



Evangelische
Stadtakademie
Bochum

Januar - Juli

2010

Programm

Januar Juli 2010



Themenbereiche

- 4 **Akademie-Sonntage**
- 6 **Theologie und Dialoge**
- 10 450 Jahre – Todestag Philipp Melanchthons
- 14 Dialog mit dem Judentum
- 15 Woche der Brüderlichkeit
- 24 Dialog mit dem Islam
- 26 **Spiritualität und Lebensführung**
- 26 Bibliodrama
- 30 Krisen erLeben – Beziehungen gestalten
- 35 **Politik und Gesellschaft**
- 39 **ÖkoSphäre** – Perspektiven für eine neue Politik des Lebens
- 44 **Kunst und Kultur**
- 51 Studienreisen und Exkursionen
- 55 Filmforum
- 58 KultURraum Melanchthon
- 60 Mittagskirche
- 62 Evangelisches Forum Westfalen



Evangelische Stadtakademie Bochum

Mitgliedschaft lohnt sich

Der Jahresbeitrag beträgt 30,- €, für jedes weitere Familienmitglied 20,- €. Den Mitgliedern wird das Halbjahresprogramm zugesandt.

Sie haben bei den meisten Veranstaltungen ermäßigten Eintritt – ebenso Schüler, Studenten und Arbeitslose.

Interessierte können das Programm auf Anfrage erhalten.

Sehr geehrte Damen und Herren,

am Kulturhauptstadtjahr 2010 beteiligt sich die Evangelische Stadtakademie Bochum mit einem profilierten Programm. Zu den kulturellen Höhepunkten gehören wieder die Akademie-sonntage mit Musik und Theateraufführungen, aber auch die Ausstellungen, Exkursionen und Studienreisen.

2010 ist zugleich Melanchthonjahr. Aus Anlass des 450. Todestages des Reformators Philipp Melanchthon erinnern wir an sein humanistisches Bildungsverständnis „Bildung für alle“ und fragen nach Bildungsgerechtigkeit in unserer Gesellschaft und den Impulsen Melanchthons für eine „Bildung als Lebensform“ im Gegenüber zu einem auf Kompetenz, Messbarkeit und Sicherheit verkürzten Bildungsverständnis.

Ein erster Schwerpunkt des Programms bildet der Dialog mit dem Judentum. Neben zwei Vorträgen, die sich mit dem Aufruf des Internationalen Rates der Juden und Christen (ICCJ) von September 2009 beschäftigen, fragen wir nach dem Verhältnis Europas zu Israel, nehmen aber auch konkret die gute Nachbarschaft zur Jüdischen Gemeinde Bochum-Herne-Hattingen mit Vorträgen und Begegnungen wahr. Am 27. Juni 2010 soll die erste Stele des Stationenweges zur jüdischen Geschichte Bochums in Erinnerung an Erich Mendel, den letzten Kantor der Bochumer Synagoge, feierlich eingeweiht werden.

Einen weiteren Schwerpunkt des Programms bildet die Reihe ÖkoSphäre – Perspektiven für eine neue Politik des Lebens. Trotz aufkommender Entwarnungsstimmung in der Politik stehen wir vor globalen und lokalen Herausforderungen, deren Tragweite der Titel des neuen Buchs von Claus Leggewie und Harald Welzer markiert: „Das Ende der Welt wie wir sie kannten“. Namhafte Wissenschaftler antworten auf grundlegende Fragen zur Klima-, Wirtschafts- und Finanzkrise, in denen zugleich eine Krise unseres Denkens offensichtlich wird und laden zur Debatte ein.

Im Themenbereich „Spiritualität und Lebensführung“ mit der Kooperationsreihe „Krisen erLeben“ will die spirituelle Praxis Hilfe und Orientierung anbieten.

Ich danke allen Kooperationspartnern und allen Förderern dieses Programmheftes, die sich in ihren Anzeigen vorstellen, allen Mitwirkenden, Mitgliedern und Teilnehmenden. Zu allen Veranstaltungen heiße ich Sie herzlich willkommen.

Im Namen des Vorstandes

Ihr 

Die Veranstaltungen der Akademie-Sonntage tragen wieder den Charakter der Aufführung. Musik, Theater und Literatur stehen im Mittelpunkt. Dazu gehört immer auch ein kleiner Imbiss, mit dem wir Sie zu Gespräch und Begegnung einladen.



Festlicher Programmauftakt

Sonntag, 17. Januar 2010, 16.00 Uhr
Evangelische Stadtakademie
Bochum, Klinikstraße 20

*Professor Ludger Maxsein und
So-Young Jeon, Essen*

Klavier zu vier Händen

mit Werken von Mozart, Schubert, Brahms und Dvorak
s. S. 44

Sonntag, 14. Februar 2010, 16.00 Uhr
Evangelische Stadtakademie Bochum, Klinikstraße 20

artENSEMBLE THEATER

Im Land der Gottlosen

**Tagebuch und Briefe aus der Haft 1944/45
von Helmuth James von Moltke**

Premiere
s. S. 44

Sonntag, 14. März 2010, 16.00 Uhr
Evangelische Stadtakademie in der Lutherkirche,
Klinikstraße 10

Guido Meyer und Oliver Iserloh

Walter Jens: Ich ein Jud.

Die Verteidigungsrede des Judas Ischariot

Ein Theaterprojekt
s. S. 19

Sonntag, 30. Mai 2010, 16.00 Uhr
Evangelische Stadtakademie Bochum, Klinikstraße 20

Sabine Sonntag, Hannover

Die Oper – Ein Missverständnis

Von den Anfängen mit Monteverdi bis zu Händels
italienischen Opern
s. S. 48



Sonntag, 27. Juni 2010, 16.00 Uhr
Bochum, Erich-Mendel-Platz 1

Einweihung der Mendel-Stele auf dem Erich-Mendel-Platz

Ein Ort der Erinnerung an Erich Mendel im
Stationenweg zur jüdischen Geschichte Bochums

Anschließend: Synagoge Bochum-Herne-Hattingen,
Erich-Mendel-Platz 1, 17.00 Uhr

Chor Bat Kol David

Synagogale Musik des 19. Jahrhunderts und
moderne jüdische Musik
s. S. 22

Sonntag, 11. Juli 2010, 16.00 Uhr
Evangelische Stadtakademie Bochum, Klinikstraße 20

Klaus Eulenberger, Hamburg

Nur die Stimme der Wahrheit kann trösten

Einsichten der Religionskritik
s. S. 13



Dienstag, 23. Februar 2010, 18.00 Uhr
Evangelische Stadtakademie Bochum,
Klinikstraße 20

Mitgliederversammlung

Den Mitgliedern wird die Einladung zugeschiedt.
Gäste sind herzlich willkommen.

Anschließend kann der Vortrag von Professor
Dr. Peter Henricke vom Wuppertal-Institut,
„Nach Kopenhagen – ist der Klimawandel noch zu
stoppen?“ (s. S. 39), besucht werden.

Ökumenisches Seminar: Gemeinsam auf den Glauben schauen

Fortsetzung

Im Jahr des zweiten ökumenischen Kirchentages wollen wir das Ökumeneseminar des letzten Jahres fortführen. Fünf wichtige Fragen der Glaubenslehre werden beleuchtet, gemeinsame und unterschiedliche Sichtweisen dazu herausgearbeitet. In kurzen Statements, profiliert und komprimiert legen Bochumer Theologinnen und Theologen das Thema jeweils aus evangelischer und katholischer Sicht dar. Danach besteht viel Raum zur Diskussion. Leitend dabei bleibt das Ziel der Kircheneinheit nach dem Willen Jesu.

Gebühr: 3,- € pro Abend

In Kooperation mit dem Katholischen Forum Bochum und der Pfarrei St. Peter und Paul

Die einzelnen Themen:

Mittwoch, 20. Januar 2010, 19.30 – 21.30 Uhr

Evangelische Stadtakademie Bochum, Klinikstraße 20

Bibel und Tradition

*Ehrenstadtdechant Hermann Joseph Bittern,
Pfarrer Dr. Peter Noss*

Mittwoch, 3. Februar 2010, 19.30 – 21.30 Uhr

Alte Propstei, Bleichstraße 10

Gottesdienstformen, Kirchenlied und Festkalender

Kaplan Kai Reinhold, Pfarrer Dr. Gerald Hagmann

Mittwoch, 10. Februar 2010, 19.30 – 21.30 Uhr

Evangelische Stadtakademie Bochum, Klinikstraße 20

Synodale Kirchenleitung und Petrusamt

*Stadtdechant Dietmar Schmidt,
Superintendent Fred Sobiech*

Mittwoch, 17. Februar 2010, 19.30 – 21.30 Uhr

Alte Propstei, Bleichstraße 10

Ordiniertes Amt und Priestertum aller Gläubigen

Pastoralreferent Alfons Zimmer, Pfarrerin Eva-Maria Ranft

Mittwoch, 24. Februar 2010, 19.30 – 21.30 Uhr,

Evangelische Stadtakademie Bochum, Klinikstraße 20

Ethische Fragen zum Anfang und zum Ende des Lebens

Dipl.-Theologin Margret Schäfer, Pfarrerin Manuela Theile

Dienstag, 9. März 2010, 19.30 Uhr

Evangelische Stadtakademie Bochum, Klinikstraße 20

Professor Dr. Thomas Söding, Bochum

Welche Zukunft hat die Ökumene?

Eine Bilanz 10 Jahre nach der Gemeinsamen Erklärung zur Rechtfertigungslehre

Der Lutherische Weltbund und die Römisch-katholische Kirche haben in einem historischen Übereinkommen vor 10 Jahren einen Streit beigelegt, dessen Wurzeln bis zur Kirchenspaltung im 16. Jahrhundert zurückreichen. Die feierliche Unterzeichnung der „Gemeinsamen Erklärung zur Rechtfertigungslehre“ fand am Reformationstag und Vorabend zu Allerheiligen 1999 in Augsburg statt. Sie war ein Höhepunkt aber auch ein Wendepunkt in den ökumenischen Beziehungen beider Kirchen.

Während auf weltweiter Ebene die evangelisch-katholische Ökumene erheblich an Fahrt aufnahm, hat sich in Deutschland das ökumenische Klima eher verschlechtert. Mancher spricht sogar von einer Eiszeit in den Beziehungen beider Kirchen. Zu nennen sind der vielstimmige evangelische Professorenprotest gegen die Enzyklika „Dominus Jesus“ aus dem Jahr 2000 von Papst Benedikt XVI., das Schlagwort einer „Ökumene der Profile“ aus dem Jahr 2005 von Bischof Huber, der Stillstand in der Abendmahlsgemeinschaft – das alles nötigt, kritisch Bilanz zu ziehen und nüchtern zu überlegen, wohin die Reise gehen soll. Die Herausforderungen der Gegenwart drücken aufs Tempo, das Neue Testament bestimmt die Richtung.

Dr. Thomas Söding ist Professor für Neues Testament an der Katholisch-Theologischen Fakultät der Ruhr-Universität Bochum, Mitglied zahlreicher wissenschaftlicher und kirchlicher Gremien, darunter der Akademie der Wissenschaften des Landes Nordrhein-Westfalen und der Internationalen Theologenkommission im Vatikan.

Eintritt frei

In Kooperation mit der Arbeitsgemeinschaft christlicher Kirchen (ACK) Bochum und dem Katholischen Forum Bochum

KonText

KonText – ist eine neue Reihe der Evangelischen Stadtakademie Bochum, in der Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, die nicht Theologen sind, aus der Sicht ihrer Fachdisziplin zu einem biblischen Text Stellung beziehen.

KonText

Donnerstag, 22. April 2010, 19.30 Uhr
Evangelische Stadtakademie Bochum, Klinikstraße 20



Professor Dr. Martin Burgi, Bochum

Lukas 11,15 ff.

**„Vom verlorenen Sohn“ – gelesen
aus der Perspektive des Juristen**

Aus juristischer Sicht werden die folgenden Interpretationshorizonte der Vaterrolle in diesem Gleichnis befragt: Der Vater als Bild für die Ordnungsmacht; der Vater als gütiger Elternteil unter dem Aspekt „Billiger Gnade“; der Vater als Familienoberhaupt und als Leiter des Sozial- und Wirtschaftsverbands „Familie“ bzw. des „Familienunternehmens“; der Vater als Staat – „Vater Staat“. Abschließend soll der Versuch einer Erklärung des Gleichnisses aus juristischer Sicht gegeben werden.

Dr. Martin Burgi ist Professor für Deutsches und Europäisches Öffentliches Recht an der Ruhr-Universität Bochum.

Eintritt: 4,- €, erm. 2,- € und für Akademiemitglieder

Buchhinweis

**Protestantische Profile im Ruhrgebiet –
500 Lebensbilder aus fünf Jahrhunderten**

Hrsg. von Michael Basse, Traugott Jähnichen und Harald Schroeter-Wittke

Seit knapp 500 Jahren gibt es auch im Ruhrgebiet reformatorisches Christentum in vielfältiger Gestalt. Der Band vereint in kurzen Portraits über 500 protestantische Profile aus 5 Jahrhunderten, die mit der Region von RUHR.2010 (Regionalverband Ruhr) verbunden sind, weil sie dort geboren oder gestorben sind oder auch nur zeitweise dort gelebt haben. Es handelt sich um Männer und Frauen evangelischen Glaubens aus unterschiedlichsten Bereichen: Kirche und Gemeinde, Politik und Verwaltung, Wirtschaft und Wissenschaft, Bildung und Gesundheitswesen, Kultur und Sport.

Local Heroes sind ebenso vertreten wie Menschen, an die wir uns nur sehr ungern erinnern lassen.

Berücksichtigt wurde, wer am 1. Januar 2010 das 80. Lebensjahr vollendet oder bereits das Zeitliche gesegnet hat.

Verlag Hartmut Spenner
Herbert-Wehner-Straße 2
59174 Kamen
www.hartmutspenner.de
ISBN 978-3-89991-092-6



Die Evangelische Stadtakademie stellt in diesem und den folgenden Programmen eine Auswahl „Protestantischer Profile im Ruhrgebiet“ vor.

Den Auftakt bilden **Komponisten** aus dem Ruhrgebiet:

Donnerstag, 20. Mai 2010, 19.30 Uhr
Evangelische Stadtakademie Bochum, Klinikstraße 20

Professor Dr. Harald Schroeter-Wittke, Paderborn

**Protestantische Profile im Ruhrgebiet –
Ruhrgebietskomponisten**

Natürlich hat es auch protestantische Komponisten und Liederdichter aus dem Ruhrgebiet gegeben, auch wenn sie einem nicht gleich einfallen oder sie wenig bekannt sind.

In einem moderierten Klavierabend stellt Professor Dr. Harald Schroeter-Wittke einige dieser Komponisten und Liederdichter mit ihren Werken vor, z. B. Philipp Nicolai (1556-1608), Gerhard Tersteegen (1697-1769), Ludwig Erk (1807-1883), Max Bisping (1817-1890), Erich Sehlbach (1898-1985), Kurt Boßler (1911-1976) u.a.

Dr. Harald Schroeter-Wittke ist Professor für Didaktik der Evangelischen Religionslehre mit Kirchengeschichte im Institut für Evangelische Theologie der Fakultät für Kulturwissenschaften der Universität Paderborn.

Eintritt: 4,- €, erm. 2,- € und für Akademiemitglieder

450 Jahre – Todestag von Philipp Melanchthon 1497 – 1560



Phillip Melanchthon war der Bildungsreformer unter den Reformatoren. Bis heute trägt er darum den Ehrentitel Praeceptor Germaniae, Lehrer Deutschlands. Reformation durch Bildung, Bildung durch Reformation, das sind seine Themen – heute so aktuell wie damals. An der Seite Martin Luthers nimmt Melanchthon seine pädagogische Funktion sowohl als Universitätsprofessor in Wittenberg für griechische und lateinische Literatur, Rhetorik, Dialektik, philosophische Ethik, biblische Exegese und Dogmatik wahr, als auch durch zahlreiche

Lehrbücher, in denen er Konzeptionen entwickelt für Neugründungen von Schulen und Universitäten. Er berät zahlreiche Reformpädagogen in Schulen, Universitäten und Gemeinden in ganz Europa. Die auf ihn zurückgehende höhere Lateinschule ist der Vorläufer der heutigen Gymnasien. Auf sprachliche Bildung „zur Schärfung des Geistes“ legt Melanchthon besonderen Wert. Dabei ist sein gesamtes Leben und Denken bis in seine Ethik hinein von einem bedingungslosen Gottvertrauen geprägt.

Mit zwei Veranstaltungen zu Bildungsfragen in der modernen Gesellschaft erinnern wir an Philipp Melanchthon: Was bedeutet Bildungsgerechtigkeit und wie kann sie verwirklicht werden und welche Korrekturen sind durch Melanchthon zu gewinnen für ein modernes, einer umfassenden Ökonomisierung unterworfenen, einseitiges Verständnis von Bildung als Kompetenz?

Diakonie 
Diakonische
Dienste Bochum

- Hilfestellung bei der Körperpflege
- Injektionen, Verbände, Medikamentengabe
- Pflegenachweis für die Pflegekasse
- kostenlose Beratung

Wir pflegen zu Hause.

02 34 50 70 20

Donnerstag, 17. Juni 2010, 19.30 Uhr
Evangelische Stadtakademie Bochum, Klinikstraße 20

Präses Dr. h.c. Alfred Buß, Bielefeld

Wenn Bildung und Gerechtigkeit sich küssen!

Melanchthons Impulse für ein gebildetes Gemeinwesen

Geprägt durch und die reformatorischen Ideen Luthers und das humanistische Bildungsideal des 16. Jahrhunderts entwickelte Philipp Melanchthon seine Reformvorschläge für das Bildungswesen. Mit seinem hohen Bildungsideal richtete er sich vornehmlich an die schon gebildete Oberschicht seiner Zeit.

Welchen Bildungsauftrag hat eine Kirche der Reformation heute, um im Zusammenhang von „Glaube und Bildung“ für eine Bildung(-sgerechtigkeit) für alle zu streiten?

Dr. h.c. Alfred Buß ist Präses der Evangelischen Kirche von Westfalen.

Eintritt: 4,- €, erm. 2,- € und für Akademiemitglieder

Donnerstag, 24. Juni 2010, 19.30 Uhr
Evangelische Stadtakademie Bochum, Klinikstraße 20

Professorin Dr. Käthe Meyer-Drawe, Bochum

Melanchthons Traum: Bildung als Lebensform

Von Kompetenzen ist heute allerorten die Rede. Mit diesem Begriff verbindet man verlässliche und überprüfbare Zuständigkeit, Effektivität und Sicherheit. Nicht eine dem Bedenken geschuldete verzögerte Betrachtung ist danach Sache der Bildung, sondern die schnelle funktionale Anpassung an sich verändernde Anforderungen. In dieser Perspektive verschwimmen die Konturen der Begriffe Bildung und Kompetenz, und es ist schwierig, für Bildung zu plädieren, die nicht messbar und deshalb unzeitgemäß in unserer Kontrollgesellschaft ist. Das Wort „Bildung“ scheint sich nur noch für politische Feiertagsreden und Straßenparolen zu eignen – eine vage Erinnerung an ein humanistisches Versprechen.

Ogleich uns Melanchthons bedingungsloses Gottvertrauen unter Umständen fremd geworden ist, teilen wir mit ihm die Zuversicht, dass Schule zur Verbesserung der menschlichen Gesellschaft beitragen kann. Sein Einsatz für Bildung als Lebensform dient angesichts der Gabe der sprachlichen Verständigung „zur Bewahrung des Friedens und zur Verringerung

vieler Missstände im öffentlichen Leben.“ (Rede vom Lob des schulischen Lebens) Bildung dient nach ihm dem gerechten Leben und nicht „dem eigenen Bauch“. Mit Vorsicht gegenüber unbotmäßigen Aktualisierungen wird in dem Vortrag der Versuch unternommen, Anregungen Melanchthons für Bildung als Lebensform zu gewinnen.

Dr. Käte Meyer-Drawe ist Professorin für Allgemeine Pädagogik am Institut für Erziehungswissenschaft an der Ruhr-Universität Bochum.

Eintritt: 4,- €, erm. 2,- € und für Akademiemitglieder

Dienstag, 8. Juni 2010, 19.30 Uhr
Evangelische Stadtkademie Bochum, Klinikstraße 20

Professor Dr. Thomas Sören Hoffmann, Bonn

Giordano Bruno – Provokateur zwischen Mittelalter und Neuzeit

Giordano Bruno (1548-1600) wäre ohne den Ketzerprozess, der ihm gemacht wurde und mit seiner Verbrennung in Rom endete, wohl nur noch wenigen bekannt. Denn anders als Galilei, der zu den Gründergestalten des neuzeitlichen Denkens vor allem in seiner naturwissenschaftlichen Gestalt zählt, ist Bruno keineswegs eindeutig ein Vertreter jenes Rationalitätstyps, der bis heute herrschend geblieben ist. Bruno schöpft vielmehr aus Quellen und Inspirationen, die im Grunde genauso quer zu seiner eigenen Zeit wie der unseren liegen. Er ist ein Grenzgänger zwischen Mittelalter und Neuzeit, der keiner von beiden Seiten angehört und der nach einer Synthese fragt, die immer noch irritierend genug wirken kann. Der Vortrag stellt Brunos Leben, vor allem aber seinen denkerischen Ansatz in seinen wichtigsten Zügen vor. Zur Sprache kommt ebenso Brunos Weltbild wie sein Verhältnis zur philosophischen Tradition, seine „Mnemotechnik“ wie seine Theologie des Unendlichen. Nicht zuletzt soll dabei deutlich werden, warum Bruno auch heute noch ein „Provokateur“ eingefahrenen Denkens sein kann.

Thomas Sören Hoffmann studierte Philosophie, evangelische Theologie und Italianistik in Tübingen, Wien und Bonn. Derzeit ist er Mitarbeiter des DFG-Projektes „Kulturübergreifende Bioethik“ an der Ruhr-Universität Bochum.

Eintritt: 4,- €, erm. 2,- € und für Akademiemitglieder

In Kooperation mit der deutsch-italienischen Gesellschaft CICUT.

Sonntag, 11. Juli 2010, 16.00 Uhr
Evangelische Stadtkademie Bochum, Klinikstraße 20

Klaus Eulenberger, Hamburg

Nur die Stimme der Wahrheit kann trösten **Einsichten der Religionskritik**

Stürzt der Mensch, wenn er nicht mehr an einen hilfreichen Gott glauben kann, ab in eine trostlos-grausame Wirklichkeit? Braucht er den Trost der Religion, um überhaupt bestehen zu können? Vielleicht gibt es einen dritten Weg zwischen Verzweiflung und illusionärer Tröstung. Der in England lebende Autor Gabriel Josipovici nennt die Bibel das Dokument „einer Religion, die den Realismus über die Tröstung stellt.“ Gerade so aber, meint er, mache sie sichtbar, was trägt: „Nur die Stimme der Wahrheit, nicht die Stimme der Tröstung, kann uns trösten.“ Der Autor prüft diese Behauptung, die die Religionskritik Freuds nicht umgeht, sondern sie im Rücken hat.

Klaus Eulenberger ist in der Pfarrerausbildung der Nordelbischen Kirche tätig. Im Norddeutschen Rundfunk ist er u. a. in der Reihe „Glaubenssachen“ zu hören. Zuletzt erschienen ist sein Buch „Der eine Gott in tausend Sprachen. Neue Versuche über Gott und die Welt“.

Musik: Tobias Bülow, Improvisationskünstler, Witten

Eintritt: 6,- € (inkl. Imbiss)

Gut.

Dialog mit dem Judentum

Wir weisen auf eine Veranstaltung der Christuskirche Bochum hin:

Mittwoch, 27. Januar 2010, 20.00 Uhr

Marianne Rosenberg, Petra Rosenberg, Ferenc Snétberger

Zum Tag der Befreiung von Auschwitz

Lesung und Lieder. Eintritt frei, www.christuskirche-bochum.de

Donnerstag, 25. Februar 2010, 19.30 Uhr

Evangelische Stadtakademie Bochum, Klinikstraße 20

Dr. Hubert Schneider, Bochum

Schicksale jüdischer Kinder aus Bochum nach 1933

Zahlreiche jüdische Kinder konnten 1939 mit Kindertransporten Bochum verlassen, kamen über Holland nach Großbritannien und waren gerettet. Für andere verhinderte der Kriegsausbruch die Weiterreise von Holland nach England. Nach dem Einmarsch der deutschen Truppen in Holland im Mai 1940 wurden sie Opfer der Verfolgungen. Und wieder andere Kinder blieben in Bochum: Sie wurden mit ihren Eltern deportiert und ermordet.

An ausgewählten Beispielen werden die Geschichten von jüdischen Kindern und Jugendlichen berichtet, von solchen, die überlebt haben, von anderen, die Opfer der Shoah wurden.

Dr. Hubert Schneider ist Historiker und Vorsitzender des Vereins „Erinnern für die Zukunft“.

Eintritt: 4,- €, erm. 2,- € und für Akademiemitglieder

In Kooperation mit dem Katholischen Forum Bochum

ΑΓΙΟΣ ΠΑΤΡΟΣΤΡΟΦΕΡΟΣ ΣΛΙΔΟΥ · ΓΛΕΙΝ VAN DE ΕΥΡΩΠΕΕΣ
A · PLATZ DES EUROPÄISCHEN VERSPRECHENS · ΜΙΕΪΣΕ
ΕΪΑ · PLACE DE LA PROMESSE EUROPÉENNE · ΤΟΠΟΣ ΕΥ
ΘΙΕ ΕΝ ΥΕΡ · ΕΥΡΩΠΑΑΝ ΙΠΡΟΝΙΩΣΕΝ ΑΥΪΟΥ · ΠΙΛΤΑ ΒΟΔΑΜ

Der **Platz des europäischen Versprechens** ist eine Einladung an die Bürger Europas, gemeinsam einen neuen Platz zu gründen. Wer teilnimmt, gibt diesem Platz seinen Namen – und mit dem Namen sein persönliches Versprechen an Europa. Die Versprechen sind frei und geheim, die Namen bürgen für das Versprechen. Sie werden dem neuen Platz im Zentrum der Kulturhauptstadt Europas eingeschrieben.

Platz des europäischen Versprechens, An der Christuskirche 1, 44787 Bochum, **Führungen:** Ayla Wessel, Telefon 0234 - 50 62 794 oder 0163 - 3 34 27, Telefax 0234 - 89 36 304, ayla.wessel.pev2010@gmx.de
www.pev2010.eu

Woche der Brüderlichkeit 2010

Die „Woche der Brüderlichkeit“ ist vom „Deutschen Koordinierungsrat der Gesellschaften für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit“ eingerichtet worden. In diesem Jahr wurde sie unter das Motto „Verlorene Maßstäbe“ gestellt. Bei der zentralen Eröffnungsfeier am 7. März wird die „Buber-Rosenzweig-Medaille“ an den international renommierten Architekten und Stadtplaner Daniel Libeskind verliehen.

Mittwoch, 3. März 2010, 18.00 Uhr

Neue Synagoge, Erich-Mendel-Platz 1, Bochum

Gerd Liedtke, Arno Lohmann, Peter Luthe, Bochum

Angekommen in Deutschland? Jüdische Schicksale zwischen Ost und West

Biografien, Begegnungen, Musik, Gespräch

Die Mehrheit der Juden und Jüdinnen in Bochum, Herne und Hattingen stammen aus der ehem. Sowjetunion. Viele haben dort ihre Religion kaum kennen gelernt und oft nicht praktizieren können. Sie mussten also hier im Westen nicht nur ein Verhältnis zu einer anderen Sprache und Lebenswelt, sondern auch zu ihrer jüdischen Identität finden. Vor zwei Jahren fragten wir Mitglieder der jüdischen Gemeinde, was sie in ihren Herkunftsländern erlebt haben, aus welchen Gründen sie gerade nach Deutschland gekommen sind. Heute fragen wir, ob und wie das Ankommen hier gelang und welche Herausforderungen im Alltag zu bewältigen sind. Einer solchen Erkundung und Begegnung soll dieser Nachmittag in der jüdischen Gemeinde dienen: Erzählen, Befragen, Musizieren, miteinander Reden, Essen und Trinken. Dazu gehört auch das Kennenlernen der neuen Synagoge.

Eintritt: 3,- €, erm. 2,- € und für Akademiemitglieder

In Kooperation mit dem Katholischen Forum Bochum und dem Freundeskreis Bochumer Synagoge



TelefonSeelsorge
www.telefonseelsorge.de
0800-1110 111 · 0800-1110 222

zuhören Persönlichkeitsentwicklung
mitfühlen Gesprächsführung
Wege suchen Teamarbeit

Mitarbeiten?!

Info über ehrenamtliche Mitarbeit:

TelefonSeelsorge Bochum
Telefon 0234/58511
Mo-Fr 9.00 - 13.00 Uhr
bochum@telefonseelsorge.de
www.telefonseelsorge-bochum.de

Donnerstag, 4. März 2010, 19.30 Uhr
Evangelische Stadtakademie Bochum, Klinikstraße 20

Dr. Manfred Keller, Bochum

Von der „Vergegnung“ zum Dialog – Christen und Juden im Ruhrgebiet von 1945 bis heute

Zwischen Christen und Juden herrschte fast zwei Jahrtausende lang „Vergegnung“ (Martin Buber). Erst die Shoah löste nach 1945 einen Prozess der Umkehr und Erneuerung aus. Auf Initiative der amerikanischen Besatzungsmacht entstanden die „Gesellschaften für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit“. Nur zögerlich gingen die christlichen Kirchen den Weg von der Judenmission zum Dialog.

Der Vortrag zeichnet am Beispiel des Ruhrgebiets die Stationen dieses Weges nach. Heute ist das Revier die Region mit den meisten jüdischen Gemeinden und neuen Synagogen in der Bundesrepublik. Wird es gelingen, hier ein zukunftsfähiges Verhältnis zwischen Juden und Christen zu schaffen?

Dr. Manfred Keller ist Vorsitzender des Evangelischen Forums Westfalen und Leiter der „Biennale: Musik & Kultur der Synagoge“ im Rahmen von RUHR.2010 – Kulturhauptstadt Europas. Er war bis 2005 Leiter der Evangelischen Stadtakademie Bochum.

Eintritt: 4,- €, erm. 2,- € und für Akademiemitglieder

Gemeinsame Veranstaltung mit der Jüdischen Gemeinde Bochum-Herne-Hattingen und dem Katholischen Forum Bochum



**Neue Kurse in der
Augusta-Akademie:**

Unser neues Angebot umfasst unter anderem:
 Babypflege für werdende Eltern, Erste Hilfe am Kind,
 Turnen für Kleinkinder, EDV-Trainings, Aus- und
 Fortbildungen für Mitarbeiter aus pflegenden Berufen,
 Englisch- und Chinesisch-Sprachkurse
 und vieles mehr.

Fordern Sie unser Programm kostenlos an unter:
 Augusta-Akademie, Dr.-C.-Otto-Str. 27,
 44879 Bochum-Linden,
 Tel.: 0234/517-4901 -4902
www.augusta-akademie.de

Zeit zur Neuverpflichtung

Im Sommer 1947 versammelten sich 65 Juden und Christen aus 19 Ländern im schweizerischen Seelisberg. Sie kamen zusammen, um ihre tiefe Trauer über die Shoah auszudrücken und die Verachtung gegenüber dem Judentum in den Kirchen zu überwinden sowie das Jüdische in der Person Jesu und seiner Lehre herauszustellen. Sie brandmarkten den Antisemitismus sowohl als Sünde gegen Gott und die Menschheit als auch als Gefahr für die moderne Kultur. Um diese grundlegenden Anliegen zur Sprache zu bringen, veröffentlichten sie einen Aufruf in Gestalt von zehn Punkten an die christlichen Kirchen, ihr Verständnis des Judentums sowie die Beziehungen zwischen Judentum und Christentum zu reformieren und zu erneuern.

Heute, mehr als 60 Jahre später, veröffentlicht der Internationale Rat der Juden und Christen (ICCJ) einen neuen Aufruf. Auf der Grundlage des Dokuments von Seelisberg und in Übereinstimmung mit den Fortschritten des interreligiösen Dialogs seit dieser Zeit, enthält dieser im September 2009 erschienene Aufruf 12 Punkte, als Ziele präsentiert, die sich an Christen und Juden, an christliche und jüdische Gemeinden gemeinsam richten.

In der Woche der Brüderlichkeit befragen wir diese Neuverpflichtung nach ihren Herausforderungen sowohl für die christlichen Kirchen als auch für die jüdischen Gemeinden. Den Text der Neuverpflichtung finden Sie unter:
www.iccj.org/de/?id=454

Donnerstag, 11. März 2010, 19.30 Uhr
Evangelische Stadtakademie Bochum, Klinikstraße 20

Ricklef Münnich, Eisenach

Versöhnt mit Gott ohne Versöhnung mit den Juden?

Die „Zwölf Thesen von Berlin“ – eine Verpflichtung für
Christen und christliche Gemeinden

Mit der Neuverpflichtung vom September 2009 des International Council of Christians and Jews (ICCJ) ist zweifellos ein „Dialog auf gleicher Augenhöhe“ erreicht. Doch was bedeutet das für die christlichen Kirchen? Berührt der Aufruf das Selbstverständnis der Kirchen in ihrem Grundverständnis oder bleibt er ein Dokument für die am Dialog Interessierten? Ist die Anerkennung der jüdischen Identität – unter Einschluss des Verhältnisses zur Thora sowie zu Land und Staat

Israel – bereits zum Wesenselement theologischer Lehre und kirchlichen Lebens geworden?

Der Vortrag beschreibt die Herausforderungen der „Berliner Thesen“ aus christlicher Sicht.

Eintritt: 4,- €, erm. 2,- € und für Akademiemitglieder

In Kooperation mit dem Katholischen Forum Bochum

Sonntag, 14. März 2010, 16.00 Uhr

**Evangelische Stadtakademie in der Lutherkirche,
Klinikstraße 10**

Guido Meyer und Oliver Iserloh

Walter Jens: Ich ein Jud.

Die Verteidigungsrede des Judas Ischariot

Ein Theaterprojekt

Obwohl (oder gerade weil!) wir von dem historischen Judas Ischarioth kaum etwas wissen, gilt er gemeinhin als der Urtyp des gottlosen Verräters, bisweilen auch als der „typische Jude“, der um Geldes willen seinen besten Freund verrät und zum eigentlichen „Heilandsmörder“ wird. Walter Jens hat mit seinem Text „Ich, ein Jud – Verteidigungsrede des Judas Ischarioth“ eine andere, neue Sicht gewagt. Er lässt Judas als einen zutiefst zerrissenen Menschen zu Wort kommen, der aufrichtig von der Sendung Jesu überzeugt war (bis zuletzt sein Freund!), aber im Laufe der gemeinsamen Geschichte in seinen Erwartungen und Empfindungen enttäuscht wird. Und doch übernimmt er dann gleichsam als Märtyrer seinen Platz in der Heilsgeschichte Gottes, um dieser zu ihrem Ziel zu verhelfen. „Ich war auserwählt worden, den Verworfenen in Gottes heiligem Drama zu spielen“, lässt Walter Jens Judas sagen, und dann fragen: War das richtig – ist das gelungen? Was waren die Folgen – was wären die Alternativen gewesen? In diesem ebenso dramatischen wie leisen Stück werden die überkommenen Klischees nicht einfach „umgekehrt“, sondern aufgebrochen – um damit ein neues Nachdenken über die Passionsgeschichte und unser Verhältnis zu ihr anzuregen.

Guido Meyer ist seit 1992 als Autor, Sprecher und Darsteller bei Lesungen, Theater- und TV-Produktionen tätig – u.a. im Künstlerkollektiv „plasmagroup“ Hamburg und im freien Theater-Ensemble „Theater+punkt“ in Minden. Oliver Iserloh ist Regisseur und arbeitet seit 1986 als Designer und Videokünstler.

Eintritt: 10,- €, erm. 8,- € und für Akademiemitglieder

In Kooperation mit dem Katholischen Forum Bochum

Dienstag, 16. März 2010, 19.30 Uhr

Evangelische Stadtakademie Bochum, Klinikstraße 20

Professor Dr. Christian Wiese, Sussex

Hoffnung auf Achtung und dialogische Antwort

Traditionen der jüdischen Wahrnehmung des Christentums im interreligiösen Dialog der Gegenwart

Das 2009 vom International Council of Christians and Jews (ICCJ) veröffentlichte Dokument „Zeit zur Neuverpflichtung“ enthält auch eine Bitte und Einladung an Juden und jüdische Gemeinden, als Antwort auf den Wandel des christlichen Verhältnisses zum Judentum in einen intensiveren Dialog mit dem Christentum einzutreten und bei der Bestimmung der eigenen Identität eventuelle Zerbilder der christlichen Religion kritisch zu überprüfen. Das vielfältige und komplexe Verhältnis des Judentums zum Christentum war sowohl vor als auch nach der Shoah grundlegend dadurch bestimmt, ob und in welchem Maß die christlichen Kirchen im konkreten politischen Kontext der jüdischen Minderheit religiöse Achtung entgegenbrachten oder verweigerten. Die Bandbreite der jüdischen Interpretation des Christentums bewegt sich daher bis in die Gegenwart hinein zwischen polemischer Abgrenzung und dialogischer Öffnung. Welche Hemmnisse und Abgrenzungszwänge sind im Judentum wirksam und auf welche Weise lassen sie sich überwinden? Auf welche Traditionen des dialogischen Verhältnisses zum Christentum kann die jüdische Religionsphilosophie seit der Aufklärung zurückgreifen und wie lassen sie sich in der gegenwärtigen interreligiösen Begegnung fruchtbar machen?

Dr. Christian Wiese ist Professor für Jüdische Geschichte und Direktor des Centre for German Jewish Studies an der Universität of Sussex, England.

In Kooperation mit dem Katholischen Forum Bochum

Die Farbdrucke dieses Programmheftes wurden ermöglicht durch eine großzügige Spende der

**Stadtwerke
Bochum GmbH**



Dienstag, 20. April 2010, 19.30 Uhr
Evangelische Stadtakademie Bochum, Klinikstraße 20

Dr. Edna Brocke, Essen

Vier Rückfragen an Europas Verhältnis zu Israel

Israel ist der Name eines Volkes, einer geographischen Region und – biblisch wie modern – eines Staates. An diesem Abend wird es nur um den heutigen Staat Israel gehen, aber die beiden anderen Aspekte werden ebenfalls vorkommen. Dieser komplexe Umstand macht jeden Diskurs über „Israel“ meist zu einem hoch emotionalen. Dies lässt sich im Verhältnis vieler europäischer Politiker, Bürger und vor allem Journalisten zum Staat Israel deutlich ablesen. Um genau über diese vielen Gefühle einen politischen Dialog beginnen zu können, wird Dr. Edna Brocke vier politische Rückfragen formulieren.

Dr. Edna Brocke, Politologin und Soziologin, ist Leiterin des städtischen Begegnungszentrums Alte Synagoge Essen, demnächst Haus der Jüdischen Kultur; sie wurde mehrfach ausgezeichnet für ihr Engagement im jüdisch-christlichen Dialog, z.B. 1992 mit der Buber-Rosenzweig-Medaille. Am 11. Oktober 2009 erhielt sie den Hans-Ehrenberg-Preis.

Eintritt: 4,- €, erm. 2,- € und für Akademiemitglieder

Mittwoch, 21. April 2010, 19.30 Uhr
Bochumer Synagoge, Erich-Mendel-Platz 1

Dr. Hubert Schneider, Bochum

Jüdische Familien in Bochum – Ihre Bedeutung für die Entwicklung der Stadt Fortsetzung

In der Regel erzählt man die Geschichte der alten Bochumer jüdischen Familien als Verfolgungsgeschichte: Man konzentriert sich auf die Zeit nach 1933, sie endet entweder mit der glücklichen Flucht aus Deutschland oder mit der Deportation in die Vernichtungslager. Der Schwerpunkt dieses Vortrages liegt – vor dem Hintergrund der Verfolgungsgeschichte – auf der Darstellung der Bedeutung, die diese Familien in und bei der Entwicklung der Stadt Bochum spielten. Diesmal wird die Geschichte der Familie Freudenberg vorgestellt.

Dr. Hubert Schneider ist Historiker und Vorsitzender des Vereins „Erinnern für die Zukunft“.

Eintritt: 4,- €, erm. 2,- € und für Akademiemitglieder

In Kooperation mit dem Katholischen Forum Bochum und dem Freundeskreis Bochumer Synagoge

Mittwoch, 5. Mai 2010, 18.00 Uhr
Treffpunkt: Theaterplatz vor dem Schauspielhaus und

Samstag, 29. Mai 2010, 14.00 Uhr
Treffpunkt: Standort der 1938 zerstörten Bochumer Synagoge am Dr. Ruer-Platz

Dr. Hubert Schneider, Bochum

Stadtrundgang: Spuren jüdischen Lebens in Bochum

3,- €, erm. 2,- € und für Akademiemitglieder,
Anmeldung bis 3. Mai 2010 an Evangelische Stadtakademie,
Telefon 0234/5 98 69 oder office@stadttakademie.de
In Kooperation mit dem Katholischen Forum Bochum und dem Freundeskreis Bochumer Synagoge

Donnerstag, 13. Mai 2010, Christi Himmelfahrt, 17.00 Uhr
Evangelische Stadtakademie Bochum, Klinikstraße 20

Dr.-Ing. Ulrich Knufinke M. A., Braunschweig

Gebauter Aufbruch – Neue Synagogen in Deutschland Vortrag zur Eröffnung der Ausstellung „Neue Synagogen“

Die Architektur neuer Synagogenbauten spielt im gegenwärtigen Baugeschehen in Deutschland eine bemerkenswerte Rolle: Zahlreiche jüdische Gemeindezentren wurden in den letzten Jahren errichtet, einige stehen vor ihrer Vollendung oder werden geplant. Der Vortrag stellt die Traditionen der Synagogenarchitektur vor, die nach 1945 von den jüdischen Gemeinden in Deutschland fortentwickelt oder in bewusster Abgrenzung zum christlichen Kirchenbau neu gewählt wurden.

Ulrich Knufinke, Architekturhistoriker, arbeitete an der „Bet Tfila – Forschungsstelle für jüdische Architektur in Europa“ in Braunschweig. Seit vielen Jahren befasst er sich mit der Erforschung und Dokumentation jüdischer Architektur des 20. Jahrhunderts in Deutschland.

Eintritt: 4,- €, erm. 2,- € und für Akademiemitglieder

Gemeinsame Veranstaltung mit dem Ev. Forum Westfalen

Anschließend Ausstellungseröffnung: Neue Synagogen in Deutschland

Die Ausstellung präsentiert sechzehn der interessantesten Synagogen, die in den vergangenen fünfzehn Jahren in Deutschland entstanden sind, darunter neben denen in

Dresden und München auch die Neubauten im Ruhrgebiet sowie die Beispiele umgenutzter Kirchen in Bielefeld und Speyer (im Bau). Alle Projekte zeichnet eine ausdrucksstarke und nicht zuletzt mutige Architektursprache ohne jeglichen Historismus aus. Die architektonische Vielfalt der neuen Synagogen ist beachtenswert.

Eine Ausstellung der zb:zentrumbaukultur der Architektenkammer Mainz
 Öffnungszeiten: Mo – Fr. von 9.00 – 16.00 Uhr,
 Führungen nach Anmeldung, Evangelische Stadtakademie,
 Telefon 0234/5 98 69 oder office@stadttakademie.de

Wir zeigen die Ausstellung bis 14. Juli 2010.
 Eintritt frei

Mittwoch, 19. Mai 2010, 18.00 – 19.30 Uhr
Treffpunkt: Haltestelle Werk Eickhoff, Königsallee

Klaus Grote, Bochum

Spuren im Stein

Rundgang über den jüdischen Friedhof in Wiemelhausen

3,- €, erm. 2,- € und für Akademiemitglieder
 Anmeldung bis 17. Mai 2010 an Evangelische Stadtakademie,
 Telefon 0234/5 98 69 oder office@stadttakademie.de



Sonntag, 27. Juni 2010, 16.00 Uhr
Bochum, Erich-Mendel-Platz 1
Einweihung der Mendel-Stele
auf dem Erich-Mendel-Platz

Ein Ort der Erinnerung an Erich Mendel im Stationenweg zur jüdischen Geschichte Bochums

Ein bereits vor Jahren entwickeltes Projekt der Evangelischen Stadtakademie Bochum sieht vor, an solchen Orten in Bochum und Wattenscheid, die in besonderer Weise mit jüdischer Geschichte verknüpft sind, Erinnerungszeichen aufzustellen, die nicht bloße Information über Vergangenes liefern, sondern dem Gedenken und der konstruktiven Auseinandersetzung dienen. Der Stationenweg erinnert an die Leistungen und die Leiden jüdischer Menschen. Er gilt gewiss auch den Opfern der Shoah. Aber er soll die ganze Geschichte des Zusammenlebens von Juden und Nichtjuden in unserer Stadt umfassen, die belastenden wie auch die ermutigenden Momente.

Die erste Stele, die aus einer für dieses Projekt bestimmten Spende finanziert wird, soll an Erich Mendel erinnern, der von 1922 bis 1939 Kantor der Jüdischen Gemeinde Bochum war. Wir danken der Stadt Bochum, die im Kulturhauptstadtjahr 2010 mit dazu beitragen will, dass dieses Erinnerungszeichen auf dem Erich-Mendel-Platz vor der neuen Synagoge aufgestellt und feierlich eingeweiht werden kann

Anschließend: **Sonntag, 27. Juni 2010, 17.00 Uhr**
Synagoge Bochum-Herne-Hattingen, Erich-Mendel-Platz 1



Chor Bat Kol David
Synagogale Musik des 19. Jahrhunderts und moderne jüdische Musik

Bat Kol David (Echo Davids), der Chor des Landesverbandes der jüdischen Gemeinden von Westfalen-Lippe, hat

sich die Aufgabe gestellt, die weithin verloren gegangene synagogale Musik neu zu beleben. Mit dem aus St. Petersburg stammenden Dirigenten und Komponisten David Zapolski wendet sich der Chor aber auch moderner jüdischer Musik zu. Für das Konzert in der Bochumer Synagoge hat „Bat Kol David“ auch Gesänge des früheren Bochumer Kantors Erich Mendel einstudiert.

Eintritt: 8,- €, erm. 6,- € und für Akademiemitglieder

Was macht Ihr Geld in einem Kindergarten? Sinn.

Bei der GLS Bank fließt Ihr Geld ausschließlich in Vorhaben, die sozial, ökologisch und ökonomisch sinnvoll sind.

Vom Girokonto bis zur Vermögensanlage – alles über unsere leistungsstarken und sinnstiftenden Angebote unter www.gls.de

Jetzt Konto mit Sinn eröffnen:
www.gls.de // ☎ 0234 - 57 97 332



GLS Bank
 das macht Sinn

Dialog mit dem Islam

Donnerstag, 6. Mai 2010, 19.30 Uhr
Evangelische Stadtakademie Bochum, Klinikstraße 20

Professor Willi Decker, Berlin (angefragt)

Im Spannungsfeld von Kunst und Kreativität – das Urmoment des Religiösen

Die Ruhrtriennale 2010

Die Ruhrtriennale stellt ihr Programm 2010 vor, das sich mit der Kultur des Islam und seinen spirituellen Wurzeln und Traditionen auseinandersetzt. Unter allen Religionen, mit denen sich das Christentum auseinandersetzen musste, ist der Islam wohl die am meisten angegriffene, am meisten missverstandene gewesen. Das Anliegen des Intendanten Professor Willy Decker und seine Hoffnung ist es, mit dem Thema seines 2. Triennalejahres die Schönheit und Andersartigkeit, die besondere Musikalität und Diversität der Islamischen Kultur zu erfassen und sie einem neugierigen und aufgeschlossenen Publikum näher zu bringen.

Professor Willi Decker ist renommierter Opernregisseur an zahlreichen großen Opern in Deutschland, dem europäischen Ausland sowie in Nord- und Südamerika mit eigenen Regiearbeiten – u.a. der Welturaufführung von Hans Werner Henzes „Pollicino“, der Uraufführung von Antonio Bibalós „Macbeth“ und der Weltpremiere von Aribert Reimanns „Das Schloss“ und weiteren Regieprojekten. Seit 2005 ist Willy Decker Honorarprofessor für Musiktheaterregie an der Hochschule für Musik Hanns Eisler, Berlin. 2007 wurde er zum Intendanten der Ruhrtriennale 2009 – 2011 berufen.

Eintritt: 4,- €, erm. 2,- € und für Akademiemitglieder

Janssen Bücher



„Ihr freundlicher und kompetenter Partner im Herzen Bochums!“

Wir sind für Sie da:
Janssen Universitätsbuchhandlung GmbH
Brüderstraße 3
44787 Bochum
Telefon 02 34 / 1 30 01
www.janssen.buecher.de
Mo.-Fr. 10.00-20.00 Uhr
Sa. 10.00-16.00 Uhr

Samstag, 8. Mai 2010, 19.30 Uhr
Evangelische Stadtakademie
Bochum, Klinikstraße 20

Reza Maschajechi,
Alev Naqiba Kowalzik,
Caroline Wispler

Das Lied der Flöte Gedichte von Maulana Jalaladdin Rumi 1207 – 1273



Maulana Jalaladdin Rumi ist der bedeutendste Dichter der persisch-islamischen Mystik. Er wurde in Balkh am 30. September 1207 geboren und lebte in Konya/Anatolien. Sein Diwan mit mehr als 3000 Gedichten ist seinem Lehrer und Seelenführer Schams al din aus Tabriz gewidmet. Schams lehrte Rumi, dass Gott nur durch die Liebe erfahren werden kann. Sein Hauptwerk „Matnawi“ umfasst 26.000 Doppelverse von höchster sprachlicher Schönheit und Ausdruckskraft, lose aneinandergereihte Gedichte, Parabeln und Gedanken, in denen sich die islamische Tradition vielfältig spiegelt. Es thematisiert die Sehnsucht nach der Wiedervereinigung mit Gott. Nach dem Koran hat es wie kein anderes Werk die Literatur der Persisch, Türkisch und Urdu sprechenden Völker bis in die Gegenwart beeinflusst. Rumi ist der Begründer des islamischen Ordens der Maulawi, der tanzenden Derwische. Neu ins Deutsche übertragen von Reza Maschajechi.

Rezitation: Caroline Wispler und Reza Maschajechi
Musik: Alev N. Kowalzik, Vokal, Instrumental

Alev Naqiba Kowalzik, Diplom-Psychologin, Musikerin, Musiktherapeutin, altorientalische Musik- und Kunsttherapie-Ausbildung bei Oruç Güvenç.
Caroline Wispler, Studium der Germanistik und Philosophie, Dozentin für Sprache und Dichtung sowie Sprecherziehung und Rezitation, Musikhochschule in Stuttgart.
Reza Maschajechi wurde 1943 im Iran geboren. Er lebt seit 46 Jahren in Deutschland und verbindet die persische und deutsche Kultur durch seine Liebe zur persischen und deutschen Sprache und durch seine Achtung gleichermaßen vor dem Islam und dem Christentum.

Eingeladen sind alle, die die Stille suchen: Freundinnen und Freude der Lyrik und der Musik, die Liebenden und die Verliebten, die Friedfertigen und die Suchenden.

Eintritt: 10,- €, erm. 8,- € und für Akademiemitglieder
(persische Spezialitäten werden angeboten)

Bibliodrama-Wochenende

Freitag, 30. April 2010, 18.00 Uhr bis

Sonntag, 2. Mai 2010, 16.00 Uhr

Evangelische Tagungsstätte Haus Nordhelle,
58540 Meinerzhagen-Valbert

Don Chen und Arno Lohmann

**„...dass einer, der nach Brot begehrt,
keinen Stein erhält.“ (Simone Weil)**

Bibliodrama zu Matthäus 7, 9

Beziehungen können von drei Orientierungen bestimmt sein: Von der Anhaftung am Vergangenen, von Visionen für die Zukunft oder von der Präsenz im Hier und Jetzt. „Brot und Stein“ spiegeln Beziehungskontexte, die ausdrücken, wie aufmerksam oder verschlossen wir im Hier und Jetzt für einander und für die Mitwelt sind. Wie aufmerksam nehmen wir einander und die Welt wahr? Welche Bitten erreichen uns? Nach welchem „Brot“ begehren wir? Und wie antworten wir einander? Empfangen wir „Brot“, wenn wir danach suchen, oder erhalten wir nur „Stein“?

Dieses Bibliodrama erschließt die Verheißung der Bergpredigt Jesu für ein Leben im Vertrauen auf Gott im Hier und Jetzt. Texte der französischen Mystikerin Simone Weil (1909 – 1943) ergänzen und vertiefen dieses Bibliodrama. Für Simone Weil ist Aufmerksamkeit der wesentliche Gehalt der Gottes- wie der Menschenliebe. Über ihre Zeit sagt sie, aktuell bis heute: „Entwurzelt, ja verdorrt ist der Sinn für das unbedingt Gute, und zwar durch Unaufmerksamkeit, Verkenning, Missachtung und Entwertung“. Textarbeit, Bewegung, Meditation, Körpererfahrung, Stille und Tanz sind Elemente des Bibliodramas. Eingeladen sind alle, die den Bibeltext und Simone Weils Gedanken mit Leib und Seele erleben wollen.

*Don Chen ist freiberuflicher Therapeut, Bioenergetiker,
Dozent am Psychoanalytischen Institut Nordrhein in
Düsseldorf.*

*Arno Lohmann ist Pfarrer und Leiter der Evangelischen
Stadtakademie Bochum.*

Kosten: 170,- € + EZZ; Anmeldung bis 31. März 2010 an:
Evangelische Stadtakademie Bochum,
Telefon 0234/5 98 69 oder office@stadtakademie.de

Samstag, 29. Mai 2010, 14.00 – 18.00 Uhr

Evangelische Stadtakademie Bochum, Klinikstraße 20

Mechtild Mertens, Bochum

„Mensch-Sein“

Wahrnehmen und entwickeln

Evolution bewusst erleben

„Mensch-Sein“ bedeutet, die Gabe der Selbstreflexion zu nutzen und zu erkennen, was Illusionen, Gewohnheiten und Denkmuster sind und wie sie wirken. Im sensiblen Kontakt zu uns selbst und zu dem Lebendigen um uns herum, erkennen wir, wann wir zum Wohl und zu unserer Entfaltung oder wann wir aus automatisierter Tradition und Angst handeln oder gar unfrei sind, zu entscheiden. Wir können die verschiedenen Lebensqualitäten unseres Reagierens erfüllen und uns für die lebendigere und kreativere Variante entschließen. Solch ein kreatives Verhalten kann traditionelle Erwartungen aus der Familie, der Arbeitswelt und anderen sozialen Bezügen irritieren oder zweifelhaft erscheinen lassen. Durch das gemeinschaftliche Teilen und eine neue Weise, sich und die Welt zu erleben, wächst die Überzeugung, dass ein alternatives Handeln möglich ist. Zu solchen Veränderungen will diese Veranstaltung ermutigen. Anregende Impulse, das Teilen von Erfahrungen und Unterstützung werden von der Referentin und von den Teilnehmern kommen.

*Mechtild Mertens ist Supervisorin, Organisationsberaterin,
Mediatorin und Lehrerin für Meditation.*

Gebühr: 15,- € (inkl. Imbiss), max. 16 Teilnehmende
Anmeldung bis 24. Mai 2010 an Evangelische Stadtakademie,
Telefon 0234/5 98 69 oder office@stadtakademie.de

www.esdar-druck.de

... wir drucken für Sie!

Am Gartenkamp 48 · 44807 Bochum
Tel. 02 34/53 17 20 · Fax 02 34/53 80 90

esdar@t-online.de

„Der erste Friede, der wichtigste, ist der, welcher in die Seelen der Menschen einzieht, wenn sie ihre Verwandtschaft, ihre Harmonie mit dem Universum einsehen und wissen, dass im Mittelpunkt der Welt das große Geheimnis wohnt und dass diese Mitte tatsächlich überall ist.“ Black Elk

Mittwoch, 2. Juni 2010, 18.00 Uhr
Evangelische Stadtakademie Bochum, Klinikstraße 20

Annette Kaiser, Villa Unspunnen, Schweiz

Frieden

Vortrag und Gespräch

Wir Menschen sehnen uns nach Frieden – nach innerem Frieden und Frieden in der Welt. Wie sind diese Zusammenhänge zu verstehen und wie ist Frieden in uns und in der Welt zu verwirklichen? Annette Kaisers besonderes Anliegen ist die transkonfessionelle Spiritualität, die ein offenes, waches Da-Sein, als natürlichen Ausdruck einer integralen Lebensweise meint. Für sie ist das 21. Jahrhundert mit seiner Globalisierung eine Aufforderung an den Menschen, sich als Teil des Ganzen zu verstehen und in kollektiver Weisheit schöpferisch zu werden.

Eintritt: 8,- € (inkl. Imbiss)
Keine Anmeldung erforderlich

Donnerstag, 3. Juni 2010 (Fronleichnam)
10.00 – 13.00 Uhr
Evangelische Stadtakademie Bochum, Klinikstraße 20

Annette Kaiser, Villa Unspunnen, Schweiz

Frieden: Meditieren und Praktizieren für Geübte

Workshop

Gebühr: 25,- €
Anmeldung bis 28. Mai 2010 an Evangelische Stadtakademie, Telefon 0234/5 98 69 oder office@stadtakademie.de

Annette Kaiser, Mystikerin, Ökonomin, Mutter und Ehefrau, ist spirituelle Leiterin der Villa Unspunnen (CH) und der Windschnur (DE). Seit 1991 führt sie die Arbeit der bedeutenden englisch-russischen Sufi-Lehrerin, Irina Tweedie, weiter. Sie ist T'ai Ji- und Qi Gong-Lehrerin und hat den integralen Übungsweg „DO“ entwickelt. Annette Kaiser ist Autorin zahlreicher Bücher. Zuletzt erschienen: „Im Kreis der Liebe leben“ (Aquamarin Verlag). www.villaunspunnen.ch

Freitag, 18. Juni 2010, 11.00 – 19.00 Uhr und
Samstag, 19. Juni 2010, 10.00 – 18.00 Uhr
Evangelische Stadtakademie Bochum, Klinikstraße 20

Heidemarie Langer, Hamburg

Lebensträume und Lebensplanung an Übergängen

Ein Seminar für Menschen 50 plus!

Sind Sie in einer Lebenssituation, in der es um Neu-Ausrichtung geht? Vielleicht gehen Sie auf einen neuen Lebensabschnitt zu. Vielleicht sind Sie ohne Ihren Willen vor völlig neue Aufgaben gestellt. Vielleicht spüren Sie, dass Sie eingeschlagene Wege verlassen müssen.

Dann ist Träumen angesagt, denn wir können mehr und vor allem andere Potentiale in unserem Leben zum Klingen bringen als bisher. Wir können Übergänge mitgestalten, Entscheidungen treffen, uns neu ausrichten. Um dieses Entdecken und Entwickeln geht es in dem Seminar. Verschiedene inhaltliche Impulse und intuitiv-meditative Anregungen und Übungen unterstützen Sie auf dem Weg, einen Ihrer Träume Gestalt gewinnen zu lassen. Zeiten des Austausches in der Gruppe wechseln sich ab mit Zeiten der Stille, mit Einzelarbeit und Übungen, die Körper und Seele stärken. Wenn Sie die Kräfte und Potentiale eines Traumes entdeckt haben, entwickeln und planen Sie konkrete Schritte, um ihn zu verwirklichen. So kommen Sie Ihrer Zukunft entgegen.

Heidemarie Langer, Studium der Theologie, Anglistik und Linguistik in Europa und Asien sowie der Kommunikationswissenschaften (M.A.), ist Beraterin und Ausbilderin für Management und Werte-Moderation, Bibliodrama und „spiritual leadership“, und Autorin.

Für die Unterkunft können Hotels in der Nähe empfohlen werden. Die Zahl der Teilnehmenden ist begrenzt.

155,- € (bei Anmeldung bis zum 1. April 2010)
180,- € (bei Anmeldung nach dem 1. April 2010)

Anmeldung bitte an Evangelische Stadtakademie, Telefon 0234/5 98 69 oder office@stadtakademie.de

In Kooperation mit der Studienstelle des Evangelischen Erwachsenenbildungswerks Westfalen und Lippe e.V.

Krisen erLeben – Beziehungen gestalten

Krisen sind Teil des Lebens. Unter diesem Leitgedanken setzen wir die Veranstaltungsreihe diesmal zum Zusammenhang von Krisenerfahrungen und der Gestaltung zwischenmenschlicher Beziehungen fort. Einerseits entsteht krisenhaftes Erleben durch die Art, wie wir unsere Beziehungen gestalten oder sie erfahren, andererseits wirken sich Krisen auf unsere Beziehungen belastend oder auch als Entwicklungsimpulse aus. Mit den beiden Veranstaltungen im ersten Halbjahr 2010 fragen wir danach, wie Liebe in Paarbeziehungen aber auch in Trauer- und Verlustsituationen lebendig bleiben kann.

Krisen erLeben ist eine Veranstaltungsreihe in Kooperation der LWL-Klinik Bochum, Klinik der Ruhr-Universität für Psychiatrie, Psychotherapie, Psychosomatik und Präventionsmedizin, der Telefonseelsorge Bochum und der Evangelischen Stadtkademie Bochum.

Donnerstag, 28. Januar 2010, 16.00 Uhr
LWL-Universitätsklinik Bochum für Psychiatrie,
Alexandrinestraße 1

Dr. phil., Dipl.-Psych. Leonore Kottje-Birnbacher, Düsseldorf
Was hält die Liebe lebendig?

Eine auf Liebe basierende Partnerschaft rangiert laut Umfrageergebnissen noch vor Berufserfolg und Kindern als eines der wichtigsten Lebensziele in unserer Gesellschaft. Die Beziehung soll möglichst lebenslang dauern und von hoher emotionaler Qualität sein. Sofern das gelingt, ermöglicht sie eine gemeinsame Selbstentwicklung und ist eine zentrale Quelle emotionaler Unterstützung.

In dem Vortrag werden die verschiedenen Dimensionen der Liebe (psychische Intimität, Leidenschaft, Loyalität), verschiedene Muster stabiler Partnerschaften und typische Entwicklungsverläufe untersucht. An Hand eines Fallbeispiels wird gezeigt, wie eine Wiederannäherung nach einer Trennung in eine lebendige Beziehung einmünden kann, sofern sich das Paar auf die vorher vermiedenen Auseinandersetzungen und das Wechselspiel von der Sehnsucht nach Nähe und Angst vor Abhängigkeit und der Sehnsucht nach Freiheit und Angst vor Verlust des andern einlässt.

Der Umgang mit unterschiedlichen Wünschen wird je nach ichstrukturellem Niveau der Partner sehr unterschiedlich gehandhabt. Die unterschiedlichen Strategien von Selbst-Durchsetzung und Selbst-Anpassung werden an Beispielen diskutiert.

Dr. Leonore Kottje-Birnbacher ist Psychotherapeutin und Dozentin für Katathym Imaginative Psychotherapie (KIP) in Düsseldorf in eigener Praxis. Arbeitsschwerpunkte: tiefenpsychologisch-systemische Interventionstechnik, Paartherapie, Coaching, Supervision.

Eintritt: 4,- €, erm. 2,- € und für Akademiemitglieder

Donnerstag, 11. März 2010, 16.00 Uhr
LWL-Universitätsklinik Bochum für Psychiatrie,
Alexandrinestraße 1

Roland Kachler, Esslingen

„Meine Trauer wird dich finden“ – Ein neuer Ansatz in der Trauerarbeit

Roland Kachler stellt ein ganz neues Verständnis der Trauer und der Trauerarbeit vor. Demnach geht es nur in der äußeren Realität um ein Loslassen des Verstorbenen, im Inneren aber will die Trauer und die Liebe zum Verstorbenen etwas anderes. Die Liebe zum Verstorbenen, die in der Trauer aufbricht, zeigt, dass der Trauernde eine neue, innere Beziehung zum Verstorbenen sucht. Die Trauerarbeit verhilft so zu einer anderen Beziehung zum Verstorbenen, die im Inneren des Hinterbliebenen weitergeht. Konkrete Schritte auf diesem neuen Weg der Trauerbewältigung werden aufgezeigt.

Roland Kachler hat diesen Zugang zur Trauer aus der Begleitung von Trauernden und aus einer eigenen Verlust-erfahrung heraus entwickelt und in seinen Büchern „Meine Trauer wird dich finden – Ein neuer Ansatz in der Trauerarbeit“, „Damit aus Trauer Liebe wird“ und „Meine Trauer geht – und du bleibst“ veröffentlicht. In seinem Kinderbuch zur Trauer „Wie ist das mit der Trauer?“ hat er auch für Kinder und Jugendliche neue Wege des Trauerns und des Liebens in der Trauer eröffnet.

Roland Kachler ist Evangelischer Theologe, Dipl.-Psychologe, Psychotherapeut und Buchautor und leitet die Psychologische Beratungsstelle im Kreisdiakonieverband Esslingen.

Eintritt: 4,- €, erm. 2,- € und für Akademiemitglieder



Januar

	Uhrzeit	Seite
17. So. Programmauftakt Konzert	16.00	44
20. Mi. Ökumenisches Seminar, Stadtakademie	19.30	6
28. Do. Krisen erLeben, Kottje-Bimbacher, Was hält die Liebe lebendig?, LWL-Klinik, Alexandrinenstr. 1	16.00	30

Februar

03. Mi. Ökumenisches Seminar, Alte Propstei	19.30	6
04. Do. Ipsen, Bundeswehr in Afghanistan u. Völkerrecht	19.30	35
10. Mi. Filmforum, Gran Torino, Gemeindesaal Melanchthonkirche	19.00	55
10. Mi. Ökumenisches Seminar, Stadtakademie	19.30	6
14. So. artENSEMBLE THEATER, Im Land der Gottlosen	16.00	44
17. Mi. Ökumenisches Seminar, Alte Propstei	19.30	6
23. Di. Mitgliederversammlung	18.00	5
23. Di. Hennieke, Ist der Klimawandel noch zu stoppen?	19.30	39
24. Mi. Ökumenisches Seminar, Stadtakademie	19.30	7
25. Do. Schneider, Schicksale jüdischer Kinder	19.30	14

März

03. Mi. Angekommen in Deutschland?, Synagoge	18.00	15
04. Do. Keller, Von der „Vergegnung“ zum Dialog	19.30	16
09. Di. Söding, Ökumene, Rechtfertigungslehre	19.30	7
10. Mi. Filmforum, The Return, Gemeindesaal Melanchthonkirche	19.00	56
11. Do. Krisen erLeben, Kachler, Meine Trauer wird dich finden, LWL-Klinik, Alexandrinenstr. 1	16.00	31
11. Do. Münnich, Versöhnung mit den Juden	19.30	17
14. So. Jens, „Ich ein Jud...“ Lutherkirche	16.00	18
16. Di. Wiese, Zeit zur Neuverpflichtung	19.30	19
20. Sa. Schröter/v. Soosten, Hölderlinseminar	10.00	45

April

13. Di. Verbeek, Ist die Welt noch zu retten?	19.30	40
15. Do. Gauck, Winter im Sommer, Dorfkirche Stiepel	19.30	35
20. Di. Brocke, Rückfragen an Europa	19.30	20
21. Mi. Schneider, Jüdische Familien, Synagoge Bochum	19.30	20
22. Do. Burgi, Vom verlorenen Sohn	19.30	8
24. Sa. Schröter/Nolte, Museumsfahrt E. Schumacher	10.00	51
28. Mi. FilmForum, Der Traum, Gemeindesaal Melanchthonkirche	19.00	57
29. Do. Schmied-Kowarzik, Schellings Naturphilosophie	19.30	41
30.-02.05. Bibliodrama		26

Mai


	Uhrzeit	Seite
04. Di. Ruster, Das biblische Zinsverbot	19.30	41
05. Mi. Spuren Jüd. Lebens, Stadtrundgang, Theaterpl.	18.00	21
06. Do. Das Urmoment – Ruhrtriennale2010	19.30	24
08. Sa. Maschajechi/Kowalzik/Wispler, Rumi, Matnawi, Das Lied der Flöte	19.30	25
11. Di. Brunnengräber, Das Klima neu denken	19.30	42
13. Do. Knufinke, Neue Synagogen in Deutschland	17.00	21
18. Di. Scholz, Die Zukunft unserer Städte	19.30	36
19. Mi. Rundgang Jüdischer Friedhof, Werk Eickhoff	18.00	22
20. Do. Schroeter-Wittke, Ruhrgebietskomponisten	19.30	9
25. Di. Lerner/Weigel, Erika und Klaus Mann	19.30	47
27. Do. Jähnichen, Arm und abgeschrieben?	19.30	37
29. Sa. Spuren Jüd. Lebens, Stadtrundgang, Dr. Ruer-Platz	14.00	21
29. Sa. Mertens, Mensch-Sein wahrnehmen	14.00	27
30. So. Sonntag, Die Oper – Ein Missverständnis	16.00	48

Juni

01. Di. Schröter, Peter Paul Rubens	19.30	49
02. Mi. FilmForum, Vitus, Gemeindesaal Melanchthonkirche	19.00	57
02. Mi. A. Kaiser, Frieden, Vortrag	18.00	28
03. Do. A. Kaiser, Frieden, Meditation u. Workshop	10.00	28
08. Di. Hoffmann, Giordano Bruno	19.30	12
10.-11. Studienfahrt nach Brüssel		52
17. Do. Buß, Ph. Melanchthon, Bildungsgerechtigkeit	19.30	11
18.-19. Langer, Lebensträume, Lebensplanung	11.00	29
22. Di. Gerlach/Mogge-Grotjahn, So wollen wir miteinander leben, Projektvorstellung	19.30	37
24. Do. Meyer-Drawe, Ph. Melanchthon, Bildung als Lebensform	19.30	11
27. So. Einweihung der Mendel-Stele, E.-Mendel-Platz	16.00	22
27. So. Konzert, Bat Kol David, Synagoge Bochum	17.00	23
29. Di. Lorch, Monet	19.30	50

Juli

01. Do. Müller-Michaels, Gerecht oder ungerecht	19.30	38
06. Di. Spohn, Energie der Zukunft	19.30	43
08. Do. Schöning, Michelangelo u.a.	19.30	50
11. So. Programmabschluss, Eulenberger, Nur die Stimme der Wahrheit	16.00	13
13. Di. Wissenschaftstag BO, 4 versch. Orte in Bochum	10.00	



Stadtwerke Bochum

andreas ammer-bochum

Wir geben Ihnen die nötige Energie

Hinweis: Donnerstag, 4. Februar 2010, 19.30 Uhr
Kirchenforum im Unicenter Bochum-Querenburg

Professor Dr. Dr. h.c. mult. Knut Ipsen, Ruhr-Univ. Bochum

Der Einsatz der Bundeswehr in Afghanistan und das Völkerrecht

Seit 2002 beteiligt sich die Bundeswehr auf der Grundlage einer Resolution des UN-Sicherheitsrates an der NATO geführten „International Security Assistance Force“ (ISAF). Dieser Einsatz hat gerade in jüngster Zeit – Luftangriff auf Tanklastzüge und Personen bei Kunduz – grundlegende völkerrechtliche, sicherheitspolitische und ethische Fragen in den Blickpunkt gerückt. – Handelt es sich am Hindukusch noch um einen „Stabilisierungseinsatz“ oder befindet sich die Bundeswehr in einem Krieg, in dem es grundsätzlich zulässig ist, gezielt gegnerische Kämpfer zu töten? Unter welchen Umständen darf beim Kampf gegen den Terrorismus der Tod unbeteiligter Zivilisten in Kauf genommen werden? Spielen die Instrumente des Krieges, wie US-Präsident Obama meint, eine Rolle bei der Wahrung des Friedens?

Dr. Dr. h.c. mult. Knut Ipsen war von 1974 bis 2000 Professor für Öffentliches Recht und Völkerrecht an der Ruhr-Universität Bochum und von 1979 bis 1989 ihr Rektor, Mitglied der deutschen Regierungsdelegation, die 1975 bis 1977 in Genf das in internationalen und nicht-internationalen bewaffneten Konflikten anzuwendende Völkerrecht vertraglich festlegte. Professor Ipsen war Mitglied des Ständigen Schiedsgerichtshofes in Den Haag, Gründungsrektor der Europa-Universität Viadrina in Frankfurt (Oder) und von 1994 bis 2003 Präsident des Deutschen Roten Kreuzes.

Eintritt: 5,- €, erm. 3,- € und für Akademiemitglieder

Eine Veranstaltung des Evangelischen Forums Westfalen

Donnerstag, 15. April 2010, 19.30 Uhr
Gemeindehaus an der Dorfkirche Stiepel,
Brockhauser Straße 72

Joachim Gauck, Berlin

Winter im Sommer – Frühling im Herbst Erinnerungen

Joachim Gauck, Jahrgang 1940, ist eine Schlüsselfigur der jüngsten deutschen Geschichte. Er war bis 1989 Pfarrer in Rostock und von 1990 bis 2000 Bundesbeauftragter für die

Stasi-Unterlagen. Zu seinem 70. Geburtstag hat er seine Erinnerungen aufgeschrieben, ein gleichermaßen politisches wie emotional berührendes Buch, das in klaren Bildern die traumatisierende Erfahrung der Unfreiheit und das beglückende Erlebnis der Freiheit nachzeichnet. Der Kampf gegen das Vergessen und Verdrängen ist auch heute sein großes Thema als Vorsitzender des Vereins „Gegen Vergessen – Für Demokratie“.

Eine Veranstaltung des Evangelischen Forums Westfalen, gemeinsam mit der Evangelischen Kirchengemeinde Stiepel und der Buchhandlung Napp

Eintritt: 5,- €, erm. 3,- € und für Akademiemitglieder

Dienstag, 18. Mai 2010, 19.30 Uhr
Evangelische Stadtakademie Bochum, Klinikstraße 20

OB Dr. Ottilie Scholz, Bochum

Die Zukunft unserer Städte

Das Bild Bochums hat sich in den letzten Jahren entscheidend gewandelt. Das Image der ehemaligen Bergbau- und Industriestadt ist abgelegt und Bochum hat sich als Universitätsstadt zu einer vielseitigen und modernen Großstadt entwickelt. Lebensqualität, Toleranz, kulturelle Vielfalt und sportliche Dynamik kennzeichnen Bochum als weltoffen und kooperationsbereit mit realistischem Blick für das Machbare. Mit dem Gesundheitscampus, der Förderung der Kreativwirtschaft, dem Wohnbaulandkonzept, den vorhandenen Bildungs- und Wirtschaftszentren und den gesellschaftlichen Netzwerken und nicht zuletzt mit den Maßnahmen der Kulturhauptstadt 2010 sind wichtige Stadtentwicklungsprozesse initiiert.

Der Vortrag wird angesichts der aktuellen finanziellen Situation und im Blick auf die Herausforderungen des demographischen Wandels erläutern, wie sich die Entwicklungschancen der Stadt gestalten.

Dr. Ottilie Scholz ist Oberbürgermeisterin der Stadt Bochum.

Eintritt: 4,- €, erm. 2,- € und für Akademiemitglieder

Donnerstag, 27. Mai 2010, 19.30 Uhr
Evangelische Stadtakademie Bochum, Klinikstraße 20

*Professor Dr. Traugott Jähnichen, Bochum,
 Clara Walther und Alessandro Nasini, Köln*

„Schlanker Sozialstaat – Starke Bürgergesellschaft“

Arm und abgeschrieben?

„Wohlstand für alle?“ Inzwischen ist jeder vierte Bundesbürger von Armut betroffen. In Nordrhein-Westfalen verdienen acht Prozent der Menschen trotz fester Arbeit so wenig, dass sie davon nicht leben können. Ist Deutschland auf dem Weg zum „Almosen- und Suppenküchenstaat“? Während sich der Staat mehr und mehr zurückzieht, boomt auf dem „neuen Wohlfahrtsmarkt“ die Hilfe der beiden großen Kirchen. Wie ist diese Entwicklung aus sozialethischer Sicht zu beurteilen? An diesem Abend zeigen wir den Dokumentarfilm „Arm und abgeschrieben – Wer hilft aus der Krise?“, von Clara Walther und Alessandro Nasini, der am 16. Dezember 2009 vom WDR gesendet wurde. Er zeigt neben Stellungnahmen von Friedhelm Hengsbach, Prof. Christoph Butterwegge u.a. das Leben einer Familie aus Bochum-Wattenscheid, die auf Hartz IV angewiesen ist. Die beiden Autoren des Films, Clara Walther und Alessandro Nasini, vom Westdeutschen Rundfunk werden anwesend sein. Professor Traugott Jähnichen wird das Thema „Schlanker Sozialstaat“ aus sozialethischer Sicht kommentieren.

Clara Walther ist Journalistin und Filmemacherin.

Alessandro Nasini ist Journalist und Filmemacher.

Dr. Traugott Jähnichen ist Professor für Christliche Gesellschaftslehre an der Evangelisch-Theologischen Fakultät der Ruhr-Universität Bochum.

Eintritt: 4,- €, erm. 2,- € und für Akademiemitglieder

Dienstag, 22. Juni 2010, 19.30 Uhr
Evangelische Stadtakademie Bochum, Klinikstraße 20

Professor Dr. Irene Gerlach und

Professor Dr. Hildegard Mogge-Grotjahn, Bochum

So wollen wir miteinander leben

**Auf dem Weg in eine gemeinsame Zukunft unserer
 kulturell differenzierten Gesellschaft**

Aus Anlass des Kulturhauptstadt-Jahres 2010 haben die Evangelische Stadtakademie, die Evangelische Fachhochschule

Bochum und der NGO RfP – Religions for Peace, Witten, ein empirisches Forschungsprojekt durchgeführt. Die vielfältigen Herkunftskulturen und sozialen Milieus von Menschen, die im Ruhrgebiet leben, wurden dabei als Ressource verstanden, die zur kulturellen Entwicklung der Region beitragen kann. Die Ergebnisse des Forschungsprojektes werden an diesem Abend präsentiert und in einen größeren Zusammenhang gestellt: Wie können und wollen Menschen ihre Lebenswelt unter den Bedingungen der modernen, mobilen Gesellschaft gestalten?

Auf dem Wissenschaftstag der vier Bochumer Universitäten am 13. Juli 2010 (s.u.) werden die Projektergebnisse der Öffentlichkeit vorgestellt. Nähere Informationen dazu entnehmen Sie bitte der Tagespresse oder auf www.stadtakademie.de.

Dr. Irene Gerlach ist Professorin für Politikwissenschaft, Dr. Hildegard Mogge-Grotjahn ist Professorin für Soziologie, beide lehren und forschen an der Evangelischen Fachhochschule Bochum.

Eintritt: 4,- €, erm. 2,- € und für Akademiemitglieder

Donnerstag, 1. Juli 2010, 19.30 Uhr
Evangelische Stadtakademie Bochum, Klinikstraße 20

Professor Dr. Harro Müller-Michaels, Bochum

Gerecht oder ungerecht? **Fragen und Antworten der Literatur**

Das Verständnis von Gerechtigkeit ist ein fundamentales Problem menschlichen Zusammenlebens. Die Literatur behandelt das Thema von ihren Anfängen an bis in die Gegenwart. Der Vortrag versucht zu bestimmen, was unter Gerechtigkeit zu verstehen ist. Damit wird die Beschreibung der Ebenen verbunden, auf denen die Konflikte stattfinden:

Vom Widerstreit der Normen in jeder einzelnen Person über die Kontroversen in Familien und sozialen Gruppen bis hin zum Kampf der Kulturen. Als Beispiele dienen bekannte Werke der deutschen Literatur.

Professor Dr. Harro Müller-Michaels war von 1975 bis 2001 Inhaber des Lehrstuhls für Literaturwissenschaften der Ruhr-Universität Bochum. Forschungsfelder u. a. Literatur des 18. Jahrhunderts bis zur Gegenwart, Theorie und Praxis des Deutschunterrichts.

Eintritt: 4,- €, erm. 2,- €

Gemeinsame Veranstaltung mit dem Ev. Forum Westfalen

ÖkoSphäre – Perspektiven für eine neue Politik des Lebens

Diese Reihe bildet einen thematischen Schwerpunkt im Programm der Evangelischen Stadtakademie Bochum. Mit ihr setzten wir die Fragen nach einer sozialgerechten und umweltverträglichen Entwicklung fort. Längst ist die Zeit reif nachzudenken, ob wir mit einer Reparatur des alten krisenhaften Systems die Herausforderungen der Zukunft bewältigen können. Die aktuellen und sich abzeichnenden sozialkulturellen, ökonomischen und umweltpolitischen Herausforderungen erfordern eine Bewusstseinsentwicklung und Verständigungsprozesse grundlegender Art. Zu dieser Debatte laden wir mit den folgenden Veranstaltungen ein.

Dienstag, 23. Februar 2010, 19.30 Uhr
Evangelische Stadtakademie Bochum, Klinikstraße 20

Professor Dr. Peter Hennicke, Wuppertal

Nach Kopenhagen – ist der Klimawandel noch zu stoppen?

Die halbherzigen Maßnahmen der Klimakonferenz in Kopenhagen sind weit hinter dem zurückgeblieben, was neue Forschungsergebnisse nahegelegt haben: Der Klimawandel ist sichtbar, fühlbar, messbar – und er hat sich dramatisch beschleunigt. Im 21. Jahrhundert sind bei heutigen Trends irreversible „Kippmomente“ (z.B. ein dramatischer Anstieg des Meeresspiegels) möglich. Selbst das ohnehin nur schwer erreichbare „2°C-Ziel“ wird als nicht ausreichend für wirksamen weltweiten Klimaschutz (z.B. für die kleinen Inselstaaten) angesehen.

Die Eindämmung der Weltwirtschaftskrise hat eine historisch beispiellose finanzielle Erblast für zukünftige Generationen zur Folge, die Krise selbst aber hat der Menschheit immerhin eine Atempause beim Klimawandel und beim Ressourcenverbrauch (Öl) verschafft. Wird diese Atempause 2010/2011 genutzt? Es wird die Bewohnbarkeit des Planeten und den friedlichen Aushandlungsprozess innerhalb der Weltgesellschaft in Frage stellen, wenn zwar Billionen Dollar zur Rettung von Banken, aber nicht 100 Mrd. Dollar (pro Jahr) für das Überleben von Millionen Menschen aufgebracht werden würden.

Nachhaltige Energie ist die Schlüsselfrage nachhaltiger Entwicklung. Dies zeigt sich nicht nur in der akuten Gefährdung des Klimas, sondern auch in Öl(preis)krisen und Ressourcenkonflikten. Es geht um eine planetarische Transformationsstrategie – weg von fossilen Energieträgern und vom Atom-

hin zum Effizienz- und Solarzeitalter. Haben die Steigerung der Energieeffizienz und die Nutzung erneuerbarer Energien das Potential und die wirtschaftliche Dynamik, um diese Transformation noch rechtzeitig möglich zu machen?

Professor Dr. Peter Hennicke war bis 2008 Präsident des 1991 gegründeten Wuppertal Instituts für Klima, Umwelt und Energie GmbH, (Nachfolge von Professor Dr. Ernst Ulrich von Weizsäcker), u. a. Mitglied der Enquete-Kommissionen des Deutschen Bundestages „Vorsorge zum Schutz der Erdatmosphäre“ und „Nachhaltige Energieversorgung unter den Bedingungen der Globalisierung und der Liberalisierung“.

Eintritt: 4,- €, erm. 2,- € und für Akademiemitglieder

Dienstag, 13. April 2010, 19.30 Uhr Evangelische Stadtakademie Bochum, Klinikstraße 20

Professor Dr. Bernhard Verbeek, Dortmund

Ist die Welt noch zu retten?

Eine evolutionäre Analyse und zukunftsbezogene Folgerungen

Millionen Jahre fügte sich die Gattung Mensch in das Ökosystem Erde ein, ohne es zu gefährden. In jüngster Zeit erforderte der Mensch den sogenannten Fortschritt – und wurde zur Naturkatastrophe. Er erhofft sich grandiose Freiheiten – und erntet furchtbaren Zwang: Der Planet wird für ihn immer unwirtlicher.

Die Natur gab uns Kulturfähigkeit mit, leider aber auch Zwänge zum destruktiven Verhalten – gewissermaßen als Nebenwirkung. Diese müssen wir erkennen und anerkennen. Dann lassen sich Regeln (und Gesetze) entwickeln, die es gestatten, die verlässlich nachströmenden Kräfte des Egoismus auf konstruktiv wirkende Mühlen zu lenken. Eine Ethik der Nachhaltigkeit muss auch dem Einzelnen Vorteile bringen, sonst wird sich die Ausbeutermentalität und damit die globale Zerstörung weiter ausbreiten.

Dr. Bernhard Verbeek war bis 2004 Professor an der Fakultät für Biologie der Ruhr-Universität Bochum und lehrte an der Universität Dortmund Zoologie und Didaktik der Biologie. Sein aktueller Schwerpunkt ist die psychobiologische Analyse beunruhigender gesellschaftlicher Entwicklungen vor evolutionärem Hintergrund.

Eintritt: 4,- €, erm. 2,- € und für Akademiemitglieder

Donnerstag, 29. April 2010, 19.30 Uhr Evangelische Stadtakademie Bochum, Klinikstraße 20

Professor Dr. Wolfdietrich Schmied-Kowarzik, Kassel

Ist unser Naturverhältnis gestört?

Eine Rückbesinnung auf Schellings Naturphilosophie angesichts der ökologischen Krise

Die Menschen geraten ohne Zweifel seit der Neuzeit in einen immer größeren Konflikt mit der Natur als ihrer Lebensgrundlage und sie scheinen diesen Konflikt ökonomisch-politisch und wissenschaftlich-technisch nicht in den Griff bekommen zu können.

Ist also ein desaströses Ende der Menschheit unvermeidlich? Sicherlich nicht, denn indem wir das Problem denkend zu durchschauen beginnen, können wir auch darangehen ihm entgegenzuwirken. Aber um die ökologische Krise gezielt bekämpfen zu können, müssen wir nach dem in unserem Verhältnis zur Natur selbst liegenden Wurzeln für diesen Konflikt zwischen Mensch und Natur fragen. Dabei erweist sich eine Rückbesinnung auf die oft belächelte, zweihundert Jahre zurückliegende Naturphilosophie Schellings als ein hilfreicher Einstieg, um Impulse für unsere eigene weitere theoretisch wie praktische Bearbeitung des Problems der ökologischen Krise zu gewinnen.

Dr. Wolfdietrich Schmied-Kowarzik war von 1971 bis 2007 Professor für praktische Philosophie an der Universität Kassel und seit 1981 Vorstand der Interdisziplinären Arbeitsgruppe für philosophische Grundlagenprobleme. Zum ökologischen Problem erschienen von ihm die Bücher: „Das dialektische Verhältnis des Menschen zur Natur“ (1984), „Von der wirklichen, von der seyenden Natur“ sowie „Schellings Ringen um eine Naturphilosophie“ (1996).

Eintritt: 4,- €, erm. 2,- € und für Akademiemitglieder

Dienstag, 4. Mai 2010, 19.30 Uhr Evangelische Stadtakademie Bochum, Klinikstraße 20

Professor Dr. Thomas Ruster, Dortmund

Das biblische Zinsverbot

Eine Perspektive in der Wirtschaftskrise?

Welche Perspektiven lassen sich aus biblisch-theologischer Sicht zur gegenwärtigen Finanz- und Wirtschaftskrise gewinnen? Kann das alttestamentliche Zinsverbot (Dtn 23,20) zu einer Neuorientierung dienen oder gar einen Ausweg aus der Krise weisen? Im Judentum und in der Christenheit hat

es lange in Geltung gestanden. Eine auf immer weiteres, unendliches Wachstum programmierte Wirtschaft kann aus christlicher Sicht nicht unbestritten bleiben. An diesem Abend soll eine christliche Initiative vorgestellt werden, die auf der Basis des biblischen Zinsverbots eine zinsfreie kirchliche Währung einführen möchte. Die theologische und finanztechnische Begründung und Möglichkeiten der konkreten Umsetzung werden im Vortrag des Referenten erläutert. Nähere Informationen unter: www.9komma5thesen.de

Dr. Thomas Ruster ist Professor für Katholische Theologie an der Technischen Universität Dortmund.

Eintritt: 4,- €, erm. 2,- € und für Akademiemitglieder

Dienstag, 11. Mai 2010, 19.30 Uhr
Evangelische Stadtakademie Bochum, Klinikstraße 20

PD Dr. Achim Brunnengräber, Berlin

Das Klima neu denken

Die Zivilisierung des Klimakapitalismus

Auf Grund der mühsamen Klimaverhandlungen in den letzten fünfzehn Jahren, der geringen Fortschritte beim Klimaschutz und den nach wie vor steigenden CO₂-Emissionen können sich die Hoffnungen auf einen weit reichenden Klimaschutz nicht allein auf die internationale Politik stützen. Die dort verabschiedeten Instrumente werden in ihrem Wirkungsgrad und ihrer Reichweite dem komplexen Problem Klimawandel nicht gerecht, das hat auf dramatische Weise auch das Scheitern der Klimakonferenz Ende 2009 in Kopenhagen gezeigt. Umso dringlicher ist es, über die Zivilisierung des Klimakapitalismus nachzudenken. Die Blindstellen der staatlichen Klimapolitik müssen aufgezeigt und der Klimawandel als tief greifende Krise gesellschaftlicher Entwicklung angesehen werden. Erst auf diese Weise können gesellschaftliche Perspektiven und die politischen, ökonomischen, die sozio-kulturellen und die ökologischen Herausforderungen deutlich werden, die mit dem Klimawandel verbunden sind. Schließlich stellt sich die Frage, ob die Zivilisierung des Klimakapitalismus überhaupt möglich ist.

Dr. Achim Brunnengräber ist Privatdozent im Fachbereich Politik- und Sozialwissenschaften der Freien Universität Berlin, mit den Themenschwerpunkten internationale politische Ökonomie, Global Governance, Multi Level Governance, Theorien internationaler Beziehungen, Entwicklungs-, Umwelt-, Klima- und Energiepolitik u. a.

Eintritt: 4,- €, erm. 2,- € und für Akademiemitglieder

Dienstag, 6. Juli 2010, 19.30 Uhr
Evangelische Stadtakademie Bochum, Klinikstraße 20

Dietmar Spohn, Bochum

Energie der Zukunft – Stehen ökologische und konventionelle Energieerzeugung im Widerspruch?

Der Energiehunger steigt weltweit stetig an. Diesen Hunger zu stillen, ohne hierbei die Erdatmosphäre über ein akzeptables Maß hinaus zu belasten, wird eine der entscheidenden Aufgaben für die Zukunft sein. Den Stadtwerken Bochum in ihrer Rolle als regionalem Energieversorger und -erzeuger kommt bei der Lösung dieser Aufgaben eine nicht unwesentliche Bedeutung zu. Gerade in Anbetracht des gescheiterten Klimagipfels in Kopenhagen ist nun konkretes Handeln gefragt, um dem drohenden Klimawandel zu entgehen. Die Stadtwerke Bochum werden sich aus diesem Grunde auch weiterhin verstärkt für ökologische und umweltschonende Formen der Energieerzeugung engagieren. Jedoch wird es aller Voraussicht nach in absehbarer Zukunft nicht möglich sein, vollständig auf konventionelle Energieerzeugung zu verzichten. Im Vortrag soll daher das Spannungsfeld dieser beiden Energieerzeugungsformen näher beleuchtet werden.

Dietmar Spohn ist technischer Geschäftsführer der Stadtwerke Bochum GmbH.

Eintritt: 4,- €, erm. 2,- € und für Akademiemitglieder

Auf die Veranstaltungen der Ev. Erwachsenenbildung Bochum, Essener Str. 37, 44793 Bochum, machen wir besonders aufmerksam. Die Programmübersicht finden Sie im neuen gemeinsamen Halbjahresprogramm der Ev. Erwachsenenbildung Bochum und der Ev. Familienbildungsstätte Tabea und unter www.eb-bochum.de.



Ev. Erwachsenenbildung Bochum
 Ansprechpartnerin: Ulrike Gernhart
 Telefon 0234/950 430-0
office@eb-bochum.de



Ev. Familienbildungsstätte Bochum
 Ansprechpartnerin: Helga Kühn
 Telefon 0234/911 768-0
office@tabea-bochum.de



Festlicher Programmauftakt

Sonntag, 17. Januar 2010,
16.00 Uhr
Ev. Stadtakademie Bochum,
Klinikstraße 20

So-Young Jeon und Professor Ludger Maxsein, Essen

Klavier zu vier Händen

mit Werken von Mozart, Schubert, Brahms und Dvorák

Viele der berühmtesten Komponisten haben auch immer wieder Werke für Klavier zu vier Händen geschaffen. Zum Teil als Gebrauchsmusik zur Unterhaltung und für die Hausmusik gedacht, entstanden nichtsdestoweniger bedeutende und besonders intime und kreative Kunstwerke. So wie das Komponieren, setzt auch ihre Realisation einen besonderen Zugang zu dieser Gattung voraus.

So-Young Jeon und Ludger Maxsein haben sich seit vielen Jahren mit dieser Literatur beschäftigt und musizieren zum Programmauftakt eine Auswahl der schönsten Werke von Mozart, Schubert, Brahms und Dvorák.

Ludger Maxsein ist Pianist und Professor an der Folkwang-Hochschule in Essen.

So-Young Jeon ist Pianistin und Klavier-Pädagogin, Absolventin der Folkwang Hochschule in Essen.

Eintritt: 6,- € (inkl. Imbiss)

Sonntag, 14. Februar 2010, 16.00 Uhr
Evangelische Stadtakademie Bochum, Klinikstraße 20

artENSEMBLE THEATER

Premiere: Im Land der Gottlosen

Tagebuch und Briefe aus der Haft 1944/45 von
Helmuth James von Moltke

Diese Aufführung benutzt ausschließlich Originaldokumente: Das Tagebuch aus der Haft 1944/45, einen Brief seiner Frau, Freya von Moltke an ihn, Moltkes Abschiedsbrief an Freya. Helmuth James von Moltke war führender Kopf des „Kreisauer Kreises“, einer Widerstandsgruppe, die sich vor allem der Entwicklung von Zukunftsperspektiven für ein Deutschland nach dem Ende des Faschismus widmete. In der Haft vertiefte Moltke seine Beziehung zum Christentum durch das Studium biblischer Texte und besonders der Schriften

Martin Luthers. Die Aufführung ist somit auch Dokument eines theologisch fundierten unbeugsamen geistigen Widerstandes gegen die Unmenschlichkeit.

Die konkrete Spielsituation ist Moltkes Haft in den Gefängniszellen von Berlin und im Konzentrationslager Ravensbrück. Freya von Moltke ist fern und doch anwesend. Die Ausstattung ist der Kargheit einer Gefängniszelle angemessen und rückt die Aufführung in einen geistigen Raum, der noch immer einer unwirtlichen äußeren Situation abgerungen werden muss.

Ca. 90 Minuten, keine Pause.

Das artENSEMBLE THEATER ist ein Zusammenschluss freier Musik- und Theaterschaffender mit Sitz in Bochum. Jürgen Larys ist Schauspieler, Regisseur und Dozent für Schauspiel, Autor und Komponist. Susanne Hocke ist Schauspielerin, Regisseurin und Theaterpädagogin.

Weitere Informationen unter: www.ensembletheater.de

Eintritt: 10,- €

Sonntag, 14. März 2010, 16.00 Uhr
Evangelische Stadtakademie in der Lutherkirche,
Klinikstraße 10

Guido Meyer und Oliver Iserloh

Walter Jens: Ich ein Jud.

Die Verteidigungsrede des Judas Ischariot

Ein Theaterprojekt, (s. S. 19)

Samstag, 20. März 2010, 10.00 – 17.00 Uhr
Evangelische Stadtakademie Bochum, Klinikstraße 20

Dr. Hartmut Schröter und

PD Dr. Joachim von Soosten, Bochum

Religion – Feier des Daseins

Zur Erneuerung von Hölderlins Religionsverständnis
Gesprächsseminar

Über Religion wird wieder viel gesprochen und nachgedacht. Sie wird jedoch nicht unbedingt mehr praktiziert. Die Praxis wiederum verkörpern im öffentlichen Bewusstsein zunehmend fundamentalistische Glaubenskreise. Angesichts gesellschaftlicher Auflösungstendenzen empfiehlt man jedoch auch unter Aufklärern und Pragmatikern die Religion als Kitt der Gesellschaft und Legitimation von Moral und gemein-

samen Werten. Doch es fehlt der Glaube. Wie ist er zu erneuern? In diese Diskussionslage hinein möchte das Gesprächsseminar Voraussetzungen von Religion befragen. In Auseinandersetzung mit Hölderlins Religionsverständnis lässt sich Religion von Moral und Werten ebenso unterscheiden wie von der Aufgabe, die Gesellschaft unter einer fundamentalen und gemeinsamen Überzeugung zu versammeln. Religion dient demnach gar keinen notwendigen Zwecken, sondern ist die Erfahrung, Gestaltung und Feier der Dimensionen des Lebens, die ihren Sinn in sich selbst haben. In seinem Fragment „Über Religion“ denkt Hölderlin dabei an die Sphären der Freundschaft, der Liebe, der Pietät den Toten gegenüber (Antigone) und an alle freien und lebendigen Beziehungen der Menschen untereinander und zur Natur. Sie sind unter keine Regel, kein Gesetz und keinen Glaubenszwang zu bringen und dennoch herrscht zu Zeiten ein „göttlicher Geist“ in ihnen, der erfahren und lebendig verkörpert werden kann. Nicht Forderungen, nicht absolutes Offenbarungswissen, sondern Erfahrungen und Resonanzen stiften religiöse Verhältnisse. Warum solchen religiösen Sphären die mythische Rede zugehört und warum diese der Poesie so artverwandt ist, kann man mit Hölderlin neu verstehen lernen. Als Beispiel soll uns die Auslegung des Gedichts „Brot und Wein“ dienen und zur Klärung seines Religionsverständnisses das Fragment „Über Religion“ herangezogen werden.

Dr. Hartmut Schröter ist Pfarrer i.R., ehem. Leiter der Evangelischen Stadtakademie Bochum.

Dr. Joachim von Soosten ist Privatdozent für Systematische Theologie an der Universität Heidelberg, z. Zt. mit Gastdozentur an der Fakultät für Geisteswissenschaften, FB Evangelische Theologie der Universität Hamburg.

Gebühr: 10,- € (inkl. Imbiss)

Anmeldung bis 5. März 2010 an Evangelische Stadtakademie, Telefon 0234/5 98 69 oder office@stadtakademie.de

Donnerstag, 6. Mai 2010, 19.30 Uhr
Evangelische Stadtakademie Bochum, Klinikstraße 20

Professor Dr. Willi Decker (angefragt)

Im Spannungsfeld von Kunst und Kreativität – das Urmoment des Religiösen

Die Ruhrtriennale 2010

Die Ruhrtriennale stellt ihr Programm vor, das sich 2010 mit der Kultur des Islam, seinen spirituellen Wurzeln und Traditionen auseinandersetzt. (s. S. 24)

Samstag, 8. Mai 2010, 19.30 Uhr
Evangelische Stadtakademie Bochum, Klinikstraße 20

Reza Maschajechi, Alev N. Kowalzik, Caroline Wispler

Das Lied der Flöte

Gedichte von Maulana Jalaladdin Rumi
1207 – 1273

Rezitation und Musik

s. S. 25

Dienstag, 25. Mai 2010, 19.30 Uhr
Evangelische Stadtakademie Bochum, Klinikstraße 20

Ute Maria Lerner und Mark Weigel, Köln

Auf den Spuren von Erika und Klaus Mann

Szenische Lesung mit Musik zum Tag der Bücherverbrennung am 10. Mai 1933

Erika und Klaus – die berühmten Kinder von Katia und Thomas Mann, beide Schriftsteller, beide Bohémiens, beide Antifaschisten, beide auf der Flucht, beide Suchende – immer unterwegs. Gemeinsamkeiten gab es viele, doch es war noch mehr: seelisch waren sie aufeinander angewiesen. Gerne gaben sie sich als Twins aus, obwohl sie ein Jahr und neun Tage auseinander geboren waren. Diese tiefe Bindung prägte auch ihr unruhiges Exilleben kreuz und quer durch Europa und die USA. Doch später wuchs die Distanz zwischen ihnen.

Klaus Mann, Autor von so bedeutenden Büchern wie „Mephisto“, „Der Vulkan“, „Der Wendepunkt“ und „Speed“, schrieb Prosa schon in früher Jugend. Nach zunehmender Drogensucht starb er am 21. Mai 1949 an einer Überdosis Schlaftabletten in Cannes. „Rundherum“, „Escape to Life“, „The other Germany“, „Das Buch von der Riviera“ schrieben beide gemeinsam.

Erika Mann gründete am 01.01.1933 in München das Kabarett „Die Pfeffermühle“. Nach der Machtübernahme der Nationalsozialisten wanderte die Pfeffermühle nach Zürich aus und wurde zum wichtigsten europäischen Exil-Kabarett. Erika war Vortragsreisende, Kriegs- und Reise-Reporterin, schrieb Kinderbücher und Theaterstücke. Sie wurde unerlässliche Mitarbeiterin ihres Vaters. Nach dem Tod von Klaus



widmete sich Erika mit Eifer und Nachdruck der Veröffentlichung seines Werkes. Sie starb 1969 in der Schweiz.

Ute Maria Lerner ist Schauspielerin, seit mehreren Jahren freischaffend für Film, Funk und Fernsehen, kommt vom Theater. Sie wirkte bis jetzt in über 60 Film- und Fernsehrollen mit, engagiert im interkulturellen Bereich.

Mark Weigel ist Schauspieler, seit sieben Jahren an deutschen Bühnen, u.a. in Bremen, Hamburg, Neuss, Heidelberg, Meiningen, seit Sommer 2007 Gast am Schauspiel Essen und Musiktheater Gelsenkirchen, im Sommer 2009 im Ensemble der Nibelungenfestspiele Worms, diverse Operettenengagements.

Eintritt: 8,- €, erm. 5,- € und für Akademiemitglieder

Sonntag, 30. Mai 2010, 16.00 Uhr
Evangelische Stadtakademie Bochum, Klinikstraße 20

Sabine Sonntag, Hannover

Die Oper – Ein Missverständnis

Von den Anfängen mit Monteverdi bis zu Händels italienischen Opern

Als kluge Männer in Florenz um 1590 das erfunden haben, was wir heute „Oper“ nennen, hatten sie gewiss nicht vor, eine neue Kunstgattung zu erschaffen. Sie beschäftigten sich mit der Aufführungspraxis antiker Dramen zur Zeit der alten Griechen und kamen zu der Überzeugung, dass damals die Handlung gesungen worden war. Ein Irrtum, wie sich bald herausstellte! Da war aber „Oper“ schon erfunden und erfreute sich solcher Beliebtheit, dass man sie unbedingt behalten wollte. Ein Tatbestand, der die oft Totgesagte bis heute fröhlich leben lässt. Sabine Sonntag, nach Abenden über Puccini, Verdi und den Belcanto zum vierten Mal in Bochum, wird aufzeigen, wie man sich Oper um 1600 vorzustellen hat, was ihre Komponisten wollten und welche Entwicklung sie von den Anfängen in Florenz über Monteverdis Schaffen in Venedig bis zur Sängersoper Händels in London genommen hat. Wie immer gibt es viel zu sehen und zu hören.

Sabine Sonntag ist Opernregisseurin, Dramaturgin und Autorin. Sie lehrt an der Hochschule für Musik und Theater in Hannover Musikwissenschaften, Dramaturgie und Operngeschichte.

Eintritt: 4,- €, erm. 2,- € und für Akademiemitglieder

In Kooperation mit der deutsch-italienischen Gesellschaft CICUIT.



Dienstag, 1. Juni 2010, 19.30 Uhr
Evangelische Stadtakademie Bochum Klinikstraße 20
Dr. Hartmut Schröter, Bochum
Peter Paul Rubens (1577 – 1640)
– ein europäisches Ereignis

Im Zusammenhang mit einer Fahrt nach Brüssel zum Europäischen Parlament und in die bedeutenden Rubenssäle des dortigen Kunstmuseums, liegt es nahe, an diesen großartigen Maler als „europäisches Ereignis“ zu erinnern. In mehrfacher Hinsicht hat sein Wirken eine europäische Dimension. So hat jüngst eine Ausstellung in München gezeigt, wie intensiv er sich schon in jungen Jahren mit der Kunst Italiens, vor allem mit den Venezianern Tizian, Tintoretto und Veronese sowie in Rom mit Michelangelo auseinandergesetzt hat; als Hofmaler in Mantua auch mit Mantegna und in diplomatischer Mission in Spanien mit der dortigen Tradition. Zurückgekehrt nach Antwerpen, ist er bald befreundet mit den politischen Größen der Bürgerschaft und wird Hofmaler und Diplomat in Diensten der Erzherzöge. In ihrem Auftrag soll er mitten im 30-jährigen Krieg eine Annäherung des anglikanischen Englands an Spanien erwirken. Erst nach dem Scheitern dieser Mission zieht er sich allmählich aus der Politik auf sein weitläufiges Anwesen in Wapper zurück, wo u. a. die wunderbaren Landschaften des Spätwerks entstehen. Dieser Lichtbildvortrag soll solche Verflechtungen von europäischen Maltraditionen, Bürgerschafts- und Adelpolitik in seinem Werk und Leben exemplarisch nachzeichnen, vor allem aber der Frage nachgehen, was seinen künstlerischen Rang für das Zeitalter des katholisch geprägten Barock und der konfessionellen Glaubenskriege ausmacht.

Dr. Hartmut Schröter ist Pfarrer i. R., ehem. Leiter der Evangelischen Stadtakademie. Er promovierte in Philosophie mit Schwerpunkten Kunst- und Geschichtsphilosophie.

Eintritt: 4,- €, erm. 2,- € und für Akademiemitglieder

Studienfahrt: Brüssel – ein europäisches Ereignis
s. S. 52



Claude Monet,
1840–1926,
„Pont de l'Europe,
Gare Saint-Lazare“,
1877

Dienstag, 29. Juni 2010, 19.30 Uhr
Evangelische Stadtakademie Bochum, Klinikstraße 20

Catrin Lorch, Königswinter

Monet – Blumen sind auch nur Farbe

Das Von der Heydt-Museum Wuppertal zeigte bis 28. Februar dieses Jahres eine vielbeachtete und mit mehr als 100 Werken die bislang umfangreichste Ausstellung mit Bildern aus allen Werkphasen des französischen Impressionisten Claude Monet (1840-1926). Der Impressionismus schien hier noch heller, noch leichter als je, zudem offenbarte diese Ausstellung aber auch einen Monet, dem seine Erkenntnisse halfen, radikale Gegenbilder einer Epoche zu malen, die verfestigte, verhärtete, auftürmte und abzählte, der das monumentale Bauen und der Gegenstand – als Produkt und Handelsware – alles wurden. Dass Monet dem gegenüber das menschliche Sehen in die Welt stellte wie ein Wissenschaftler, dass er dessen Umstände und Begrenztheiten benannte und jenseits der Materialität das Schöne fand, das ist zutiefst modern. Der Vortrag mit Bildern wird die Ausstellung in Wuppertal noch einmal aufgreifen und neue Einsichten zu Claude Monet vorstellen.

Catrin Lorch, Studium der Kunstgeschichte, Journalismus, Städtebau und Germanistik, war Kuratorin und Direktorin der Videonale, Bonn, und ist mehrfach ausgezeichnete Kunstkritikerin, Autorin zu Themen der zeitgenössischen Kunst in renommierten Kunstmagazinen und großen deutschen Zeitungen.

Eintritt: 4,- €, erm. 2,- € und für Akademiemitglieder

Donnerstag, 8. Juli 2010, 19.30 Uhr
Evangelische Stadtakademie Bochum, Klinikstraße 20

Eva-Maria Schöning, Bochum

Michelangelo, Rodin, Giacometti im bildnerischen Dialog

In einem großen Bogen im Bereich der künstlerischen Plastik wird der mit mehreren Bildern und Beispielen unterlegte Vortrag einen Weg zeichnen, der von dem Jahrtausendgenie Michelangelo über Rodin bis Giacometti in die Moderne führt.

Eva-Maria Schöning M.A. ist Kunsthistorikerin und freie Mitarbeiterin im Kunstmuseum Bochum.

Eintritt: 4,- €, erm. 2,- € und für Akademiemitglieder
In Kooperation mit der deutsch-italienischen Gesellschaft CICUIT

Studienreisen und Exkursionen

Samstag, (Datum wird noch bekannt gegeben)
9.00 – ca. 18.30 Uhr

Richard Serra – ein Werkstattbesuch

Richard Serra, einer der bedeutendsten Bildhauer der Moderne, ist in Bochum bekannt vor allem durch seine Skulptur „Terminal“ auf der Verkehrsinsel vor dem Bochumer Hauptbahnhof. Weniger bekannt ist, dass Serra seit 1997 seine monumentalen Stahlskulpturen bei der Firma Pickhan Umformtechnik GmbH in Siegen herstellen lässt. Sieben seiner acht freistehenden Skulpturen „The Matter of Time“ sind im Guggenheim Bilbao in Siegen entstanden. Das Familienunternehmen ist Spezialist beim Biegen und Schweißen großer und dicker Bleche. Die Exkursion gibt Einblick in die Produktion der tonnenschweren Stahlskulpturen. Geplant ist, die Produktion einer neuen Arbeit Serras zu erleben. Das Datum der Exkursion kann erst später bekanntgegeben werden.

Abfahrt: 9.00 Uhr mit dem Bus von der Ev. Stadtakademie zur Firma Pickhan. Mittagspause/-essen in Siegen, nachmittags Besuch im Museum für Gegenwartskunst in Siegen. Rückkehr ca. 18.30 Uhr, Max. 30 Teilnehmende
Kosten: 25,- € für Busfahrt, Eintrittsgelder und 2 Führungen, Reservierungen bitte an Ev. Stadtakademie Bochum, Telefon 0234/5 98 69 oder office@stadtakademie.de; diese werden in der Reihenfolge des Eingangs berücksichtigt.

Samstag, 24. April 2010
Evangelische Stadtakademie Bochum, Klinikstraße 20

Christiane Nolte, Dr. Hartmut Schröter, Bochum

„Jedenfalls der Erde näher als den Sternen“ Emil Schumacher – der Maler des „Informel“ Besuch im Emil Schumacher Museum Hagen

Seit August 2009 hat der neue Museumsbau für das inzwischen weltweit beachtete Werk Emil Schumachers seine Pforten geöffnet. Der reiche Bestand des Osthausmuseums, vor allem aber die Werke aus dem Nachlass im Besitz des Sohnes haben hier zusammengefunden. Dadurch ist eine bedeutende Sammlung von Ölbildern, Materialbildern, Gouachen, Aquarellen und Keramiken aus allen Schaffensphasen entstanden, die der Künstler selbst besonders wichtig genommen hat. Unter Führung des wissenschaftlichen Leiters Dr. Alexander Klar soll uns dieser außerordentliche Kunstort erschlossen werden. Es wird auch Zeit bleiben, die gleichzeitig präsentierte Ausstellung „Querschnitt durch die Malerei des

abstrakten Expressionismus in Europa“ mit Künstlern wie Appel, Jorn, Rainer, Richter, Saura, Tapies, Twombly zu sehen, die interessante Vergleiche mit verwandten Strömungen bietet. Zuvor geben Christiane Nolte und Dr. Hartmut Schröter in den Räumen der Evangelischen Stadtakademie eine Einführung in Schumachers Leben und Werk.

Schumacher soll als ein Künstler erschlossen werden, der uns der „Erde“, die unsere Epoche meist nur überwinden, vernutzen oder erobern möchte, näher bringen kann.

Einführung: 10.00 – 12.00 Uhr in der Ev. Stadtakademie
Christiane Nolte, KultURraum Melancthonkirche
Dr. Hartmut Schröter

Busfahrt nach Hagen: 12.30 Uhr, Rückkehr ca. 18.15 Uhr

Beitrag: 30,- € vor Antritt der Fahrt auf das Konto der Ev. Stadtakademie, Stichwort: Schumacher, Sparkasse Bochum, Kto.-Nr. 1320209 (BLZ 430 500 01) überweisen.

Anmeldung bis 17. April 2010 an Ev. Stadtakademie, Telefon 0234/5 98 69 oder office@stadtakademie.de

Eine Kooperation der Evangelischen Stadtakademie und des KultURraum Melancthonkirche

Donnerstag, 10. Juni – Freitag, 11. Juni 2010

Arno Lohmann, Dr. Hartmut Schröter

Brüssel – ein europäisches Ereignis

Studienfahrt

Zum Programm am Donnerstag gehört die Wahrnehmung Brüssels als politischem Zentrum Europas mit einem Besuch im Europäischen Parlament mit einer Führung durch MdEP Pfarrer Jürgen Klute, ehem. Mitarbeiter der Ev. Stadtakademie, einem Gespräch mit einer Vertreterin der Konferenz europäischer Kirchen und einem gemeinsamer Abend in der Altstadt. Der Freitag widmet sich der Kunst mit einem Besuch der Königlichen Museen der Bildenden Künste, hier besonders dem Museum für Alte Kunst mit den Gemälden Peter Paul Rubens, und des Magritte-Museums im selben Gebäude.

Leistungen: Zugfahrt, 1 Übernachtung mit Frühstück im zentral gelegenen Art-Deko Hotel Chambord (www.hotel-chambord.de), Ticket für Brüssel, Führung durch das Parlamentsgebäude, Eintritt mit Führung im Museum, Reiseleitung. 175,- € im DZ pro Person (EZ Zuschlag 49,- €)

Verbindliche Anmeldung bis zum 21. Mai 2010 an office@stadtakademie.de oder Telefon 0234/5 98 69. Nähere Reise- und Überweisungsinformationen werden mit der Anmeldebestätigung mitgeteilt.

Vorankündigung

Montag, 18. Oktober – Freitag, 22. Oktober 2010

Studienfahrt nach Kreisau und zur Königsstadt Krakau

Montag bis Mittwoch Besuch der Begegnungsstätte Kreisau, bis 1945 Familiensitz der Adelsfamilie von Moltke, Besuch der Friedenskirche Schweidnitz, Mittwoch bis Freitag Besuch der alten Kultur- und Königsstadt Krakau mit Stadtführungen.

Einen ausführlichen Reiseprospekt erhalten Sie über die Evangelische Stadtakademie, Telefon 0234-59869 oder office@stadtakademie.de

Ausstellungen

in der Evangelischen Stadtakademie

bis Sonntag, 28. Februar 2010

„Halbe Christen gibt es nicht“

Hans Ehrenberg (1883 – 1958) Pfarrer und Christ jüdischer Herkunft



Objekt von Werner Ratering

Dienstag, 2. März – Sonntag, 9. Mai 2010

Mammon – die Ausstellung zur Krise

20 Künstler kommentieren ein zeitgenössisches Drama

Eine Ausstellung von KunstHaus Mohnesee, zusammengestellt von Klaus Jüdes mit Werken von Arz, Behrendt,

Beisinghoff, Bunk, Drebusch, Frising, Grimm, Heindorff, Janosch, Köster, Mack, Möckel, Moronti, Quiring, Ragone/Reichardt, Ratering, Raub, Rückert, Rust, Steinbacher, Süverkrüp.

Eröffnung: Dienstag, 2. März 2010, 19.30 Uhr

Birgit Dohse und Frank Schindler, Theater Arbeitsgemeinschaft STAGE e.V., Soest

Mammon – eine „Blüten“-Lese

Textkollage zum Thema von und mit Frank Schindler

Montag, 10. Mai – Mittwoch, 14. Juli 2010

Neue Synagogen in Deutschland

Eröffnung: Donnerstag, 13. Mai 2010,

Christi Himmelfahrt, 17.00 Uhr

Dr.-Ing. Ulrich Knufinke M.A., Braunschweig

Gebauter Aufbruch – Neue Synagogen in Deutschland

s. S. 21

Vorankündigung

Dienstag, 28. September 2010, 19.30 Uhr

Evangelische Stadtakademie Bochum, Klinikstraße 20

kunstgruppe GOTTLIEB, Berlin

Exil Café / Teilstück: Der Takt der Reise

Exil Café ist ein Städte übergreifendes Gesamtkunstwerk zum Kulturhauptstadtjahr 2010, vorwiegend realisiert im Rahmen städtischer Kulturhauptstadt Projekte. Thematisiert wird das geistige Exil des einzelnen Menschen der sich in der Gesamtdarstellung einer Gesellschaft nicht (mehr) vertreten sieht. Die Künstler beleuchten dies mit außergewöhnlichen Aktionen und immer wieder anderen Ausdrucksformen der Bildenden und Darstellenden Kunst. In der Stadtakademie wird eine zeitgenössische Komposition realisiert bei der auch die Besucher zu Wort kommen; ein Ereignis aus Musik, Sprache, Aktion und Dialog. Der Auftakt des Gesamtwerks ist am 30. April 2010 mit einer Installation in den Scheidtschen Hallen in Essen Kettwig. Im Sommer folgen Performances und Installationen im Zoo und im Künstlerhaus Dortmund. Im Juli und August bereisen die Künstler alle 53 Städte des Ruhrgebietes. Die Abschlusspräsentation aller Teilstücke findet in einer 3-wöchigen Ausstellung im Museum für Kunst und Kulturgeschichte in Dortmund statt, Vernissage 1. Oktober 2010.

kunstgruppe GOTTLIEB lebt und arbeitet in Berlin und realisierte bereits zahlreiche Projekte u.a. in London, Boston, New York und Mexico City. www.kunstgruppeGOTTLIEB.de

FilmForum

FilmGesprächsreihe „Väter und Söhne“

Alexander Mitscherlich prägte das Wort vom Weg in eine vaterlose Gesellschaft. Aktuellere Zeitdiagnosen sprechen vom neuen Mann und vor allem von dem Problem der Jungen, die immer mehr ins Hintertreffen geraten. Grund genug sich dem Thema im Medium des Filmes zu widmen. Hier ist das Thema immer wieder auf die Leinwand gebracht worden. Insbesondere Steven Spielberg hat sich diesem Sujet zugewandt: spielerisch in *Hook*, mit ironischem Blick in *Indiana Jones und der letzte Kreuzzug*. Im Gewand des Gangsterfilms in *Road to Perdition* oder als Antikriegsfilm in *Im Tal von Elah* haben wir diese Problematik bereits gestreift. Es geht also um Väter und Söhne, Ersatzväter und Ersatzsöhne. Herzliche Einladung zu einer spannenden Erkundung, einer Begegnung der Generationen. Im 2. Halbjahr 2010 setzen wir das Thema fort mit der FilmGesprächsreihe: „Mütter und Töchter“.

Leitung: Marcus Minten, Mülheim; Dr. Rudolf Tschirbs, Bochum; Martin Röttger, Bochum

Ort: Melanchthon-Gemeinde, kleiner Gemeindesaal, Königsallee 40 (Eingang Schellstraße)

Gebühr: 3,- €, ermäßigt 2,- €

In Kooperation mit dem Stadtarchiv Bochum, der Goetheschule, der Melanchthon-Gemeinde und dem Katholischen Forum Bochum.

Mittwoch, 10. Februar 2010, 19.00 – 22.00 Uhr

Gran Torino

USA 2008, Regie: Clint Eastwood

Jahrzehntelang hat Walt Kowalski, ein Korea-Kriegsveteran, für die Automobilfirma Ford gearbeitet. Nach dem Tod seiner Frau lebt er nun alleine in seinem Haus in Detroit. Die Arbeitslosenquote ist hoch, Kriminalität und gewalttätige Auseinandersetzungen zwischen Jugendgangs sind an der Tagesordnung. Mitten in diesem sozialen Brennpunkt befindet sich Kowalski. Sozialer Kontakt ist dem Witwer zuwider, egal ob es sich dabei um seine Söhne, Enkel oder den jungen Gemeindepriester handelt, der ihn zur Beichte bewegen möchte. Seinen Lebensabend verbringt er gemeinsam mit seinem Hund auf der Veranda – mit einem Bier und einer Zigarette in der Hand. Von dort aus beobachtet er das Geschehen in



seiner Nachbarschaft, die ihm fremd geworden ist. Viele Migranten/innen wohnen mittlerweile dort, ins Nachbarhaus ist eine ostasiatische Familie eingezogen – sehr zum Missfallen des fremdenfeindlichen Sonderlings. Eines Nachts erwischt Kowalski, die Schrotflinte im Anschlag, den Nachbarsjungen Thao bei dem Versuch, sein Schmuckstück, einen 1972er Gran Torino Sportwagen zu stehlen. Der versuchte Diebstahl entpuppt sich als „Aufnahmeprüfung“ für eine Jugendgang. Um die Tat wieder gut zu machen, arbeitet Thao freiwillig für Kowalski, wobei sich die beiden näher kommen: Kowalski wird zur männlichen Leitfigur für den schüchternen, vaterlosen Thao und freundet sich mit ihm und dessen Familie an. „Der Schnitt“ urteilt: Gran Torino ist aber ... wirklich schönes Kino – ein echter Eastwood eben.

Mittwoch, 10. März 2010, 19.00 – 22.00 Uhr

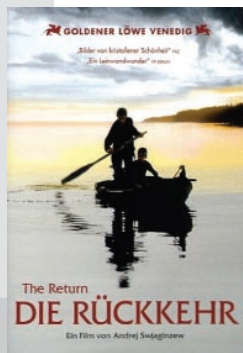
The Return – Die Rückkehr

Russland 2003,
Regie: Andrej Swjaginzew

„Ich könnte dich lieben, wenn du anders wärst“, schreit Iwan mit einem Messer in der Hand seinem Vater entgegen. „Aber ich hasse dich“, fährt der Junge fort und stürmt angesichts seiner offensichtlichen körperlichen Unterlegenheit in ohnmächtiger Wut davon. Zehn Jahre lang waren die Brüder Andrej und Iwan allein bei der Mutter aufgewachsen. Plötzlich taucht ihr Vater aus einem

geheimnisvollen Nichts auf. Ohne weitere Erklärungen nimmt er ganz selbstverständlich den ihm als angemessen erscheinenden Platz des Oberhaupts der Familie ein. Während der ältere Andrej fast wie befreit zu der plötzlich anwesenden Autorität aufblickt, verweigert sich Iwan den Ansprüchen des ihm fremden Mannes, der noch vor seiner Geburt verschwunden ist. Gemeinsam begeben sich Vater und Söhne auf eine Fahrt durch die rauhe und zugleich melancholisch schöne Landschaft Nordrusslands. Was wie ein Abenteuer beginnt, erweist sich für die Jungen mehr und mehr als Härte-test.

In „Die Zeit“ lobte Andreas Busche, *Die Rückkehr* sei ein „mysteriöser, fast mystischer Film.“ Dabei führe Swjaginzew die Idee des Roadmovies ad absurdum. Die innerlichen und äußerlichen Bewegungen der Figuren finden hier nicht mehr zueinander. Im Gegenteil: Der vom Vater initiierte gemeinsame Gewaltmarsch treibt einen Keil zwischen die Jungen. Je verzweifelter Andrej um die Gunst des herrischen Vaters buhlt, desto weiter distanziert er sich von seinem Bruder.



Mittwoch, 28. April 2010,
19.00 – 22.00 Uhr
Der Traum

Dänemark/Großbritannien 2005, Regie: Niels Arden Oplev

Im Sommer 1969 leidet der 13-jährige Frits wie alle anderen Schüler unter der Tyrannei des prügelnden Direktors Lindum-Svendsen. Nachdem sein Vater Peder mit Depressionen eingeliefert wird, legt sich seine Mutter Stine einen Fernseher zu. Dadurch erfährt Frits alles über den kürzlich ermordeten Martin Luther King. Als Frits schwer misshandelt wird, hilft ihm sein liberaler Lehrer Freddie Svale den Direktor vor Gericht zu bringen.

Unsentimentales dänisches Sozialmelodram, das 2006 zu Recht den Gläsernen Bären als bester Spielfilm gewann. Eine warmherzige Reise in die Zeit der Sixties, in der die Söhne aufbegehren.

Mittwoch, 2. Juni 2010,
19.00 – 22.00 Uhr

Vitus

Schweiz 2006, Regie: Fredi M. Murer

Die Kindheit eines Hochbegabten Vitus ist ein außergewöhnlicher Junge, der schon im Kindergarten – gelangweilt von den Spielen der anderen – den Brockhaus studiert und im Alter von sechs Jahren pianistische Fähigkeiten entwickelt wie ein kleiner Mozart. In poetischen Bildern, einfühlsam und fantasievoll enthüllt Murer die Bedrängnisse und Sehnsüchte eines hoch begabten jungen Menschen, dessen Leben von elterlichem Ehrgeiz, dem Verzicht auf Freundschaften und von paradoxen Interessenkonflikten geprägt ist. Trotz seiner berechtigten Aussichten auf eine Weltkarriere wünscht sich Vitus nichts sehnlicher als eine ganz „normale“ Kindheit. Die Filmerzählung setzt ein, als der kleine Held sechs Jahre alt ist. Zu diesem Zeitpunkt ist sein ambitionierter Vater gerade dabei, als Akustiker bei einem Hörgeräte-Konzern Karriere zu machen, und fortan beruflich so eingespannt, dass er für Vitus kaum noch Zeit hat. Nur im Großvater, den der grandiose Bruno Ganz als einen lebenswürdigen, eigenwilligen Querkopf spielt, findet Vitus einen treuen Freund und Verbündeten. Ausgezeichnet mit dem Schweizer Filmpreis 2007 als Bester Spielfilm.



Die Evangelische Melanchthon-Kirchengemeinde Bochum sieht einen wichtigen Aspekt ihrer Arbeit im kulturellen Bereich. Durch Projekte der Sparten Bildende Kunst, Musik, Literatur, Theater und Film werden neue Wege beschritten, zeitgenössische Kunst in einen kritischen Dialog mit kirchlichen Situationen zu bringen. So wird der Kirchenraum als öffentlicher Raum erfahrbar.



Samstag, 16. Januar 2010, 19.30 Uhr

Identitäten

KonzertLesung zur Eröffnung eines Projekts des KultURraums Melanchthonkirche im Kulturhauptstadtjahr 2010

Texte von Milan Kundera, Franz Kafka u.a.
Musik von Erik Satie, Olivier Messiaen u.a.
Rezitation: Katja Uffelman
Orgel und Einführung: Ludwig Kaiser
Eintritt: 8,- € / 5,- €

26., 27. und 28. Februar 2010, jeweils 19.30 Uhr

Identitäten I

Identitäten im Wandel – Weltreligionen im Dialog

Studierende der Ruhr-Universität Bochum
Schola an der Melanchthonkirche
Rezitation: Veronika Nickl
Einführung und Orgel: Ludwig Kaiser
Eintritt: 8,- € / 5,- €
Ein Kooperationsprojekt mit dem Institut für Religionswissenschaften der Ruhr-Universität Bochum

Karfreitag, 2. April 2010, 21.00 Uhr

„Aber wie Orpheus weiß ich auf der Seite des Todes das Leben“

mit Texten von Ingeborg Bachmann und Thomas Bernhard
Musik von Franz Liszt, Johannes Brahms u.a.
Rezitation: Klaus Weiss, Orgel: Ludwig Kaiser
Eintritt: 8,- € / 5,- €

Samstag, 24. April 2010, 10.00 – 18.00 Uhr

„Jedenfalls der Erde näher als den Sternen“

Besuch des Emil Schumacher Museums in Hagen
s S. 51

Freitag, 21. Mai 2010, 20.00 Uhr

Monologe/Dialoge

Musik von Hans Werner Henze und Bernd Hänschke und Texte von Ingeborg Bachmann und Hans-Ulrich Treichel u.a.
Viola: Axel Porath, Klarinette: Joachim Stripens,
Gitarre: Christopher Brand
Rezitation: Veronika Nickl, Orgel und Leitung: Ludwig Kaiser
Eintritt: 12,- € / 8,- €
Eine Koproduktion des Evangelischen Kulturbüros 2010, des Schauspielhauses Bochum und der Kulturhauptstadt Europa RUHR.2010 für „Das Henze-Projekt. Neue Musik für eine Metropole“. Mit Unterstützung der Evangelischen Kirche Deutschland (EKD)

Pfingstsonntag, 23. Mai 2010

20.00 Uhr

Pfingstklänge

21.00 – 24.00 Uhr

„Babel“ – Musik und Film

Simultankonzert und Filmvorführung
(Hauptdarsteller: Brad Pitt, Cate Blanchett u.a.)
Videovernetzung mit sechs Hauptkirchen des Ruhrgebietes/Essen und Trinken
Schola und Ensemble Improvise
Leitung: Ludwig Kaiser, Rezitation: Katja Uffelman
Orgel: Arno Hartmann
Eintritt: 8,- €
Mit Unterstützung der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD); Eine Koproduktion des Evangelischen Kulturbüros 2010 und der Kulturhauptstadt Europas RUHR.2010

Samstag, 5. Juni 2010, 14.00 Uhr

!Sing Projekt Ruhr.2010

Sonntag, 20. Juni 2010, 18.00 Uhr

Vom Aufbruch in die Moderne

Musik von Samuel Barber, Krzysztof Penderecki u.a.
Kantorei an der Melanchthonkirche
Leitung: Ludwig Kaiser
Eintritt: 12,- € / 7,- €

Mittagskirche

Die Mittagskirche nimmt die Distanz vieler zur Kirche ernst und geht auf veränderte Lebensgewohnheiten und Lebensstile ein und öffnet sich neuen Inhalten und Formen. Am 1. Sonntag im Monat steht ein thematischer Schwerpunkt im Zentrum. Dieser wird mit einer Kanzelrede, dialogischen Elementen und Musik entfaltet. Am 3. Sonntag im Monat wird ein Dialog zwischen Literatur und Musik als „Feier im SprachKlangRaum“ geführt. In Gehalt und Gestalt verbinden sich Musik und Literatur in vielfacher Weise. Thematische Fäden können bei gemeinsamem Essen und Trinken sowie in Nachgesprächen fortgesponnen werden.

Kultur.Leben

ist der Titel der neuen Mittagskirchenreihe. Die Reihe der acht Mittagskirchen fragt zum Beispiel: Wie entsteht Identität durch die Kultur, in der man lebt, durch Orte, die einen prägen? Wie bedingen sich Eigenes und Fremdes gegenseitig? Lebt man das Eigene in „fremden“ Zusammenhängen bewusst? Was ist überhaupt „das Eigene“? Wie vergewissern wir uns einer kulturellen Identität? Wie man Kultur leben kann, wird sowohl aus gesellschaftlichen, religiösen, wissenschaftlichen als auch künstlerischen Perspektiven betrachtet.

Sonntag, 7. Februar 2010, 12.00 Uhr Der Schritt ins Unbekannte

Kanzelrede: Prof. Dr. Hildegard Mogge-Grotjahn
Orgel und Klavier: Ludwig Kaiser
Improvisationen

Sonntag, 21. Februar 2010, 12.00 Uhr „Jeder Baum heißt hier anders.“

Texte von E. Bloch, H. Domin, U. Johnson u.a.
Rezitation: Manfred Böll
Orgel: Ludwig Kaiser
Musik von J. S. Bach und A. Schönberg

Sonntag, 7. März 2010, 12.00 Uhr Sein Leben kultivieren

Kanzelrede: Prof. Dr. Käte Meyer-Drawe
Orgel: Ludwig Kaiser
Musik von Charles Tournemire u.a.

Sonntag, 21. März 2010, 12.00 Uhr Der Fremde Blick auf das Eigene

Texte von I. Aichinger, I. Dische, G. Roth
Rezitation: Klaus Weiss, Orgel: Ludwig Kaiser
Musik von E. Satie und A. Schönberg

Sonntag, 2. Mai 2010, 12.00 Uhr Die Begegnung mit dem Eigenen – eine religiöse Selbstreflexion

Kanzelrede: Prof. Dr. Hans-Peter Hasenfratz
Orgel: Ludwig Kaiser, Musik von J. S. Bach und O. Messiaen

Sonntag, 16. Mai 2010, 12.00 Uhr Spurensuche

Texte von A. Döblin, R. Musil, Th. Mann
Rezitation: Heiner Stadelmann, Orgel: Ludwig Kaiser
Musik von Hans Werner Henze

Sonntag, 6. Juni 2010, 12.00 Uhr Gnadenlos populär? Ist die Massenkultur die Lebensform der Gegenwart?

Kanzelrede: Dr. Andreas Mertin
Orgel: Ludwig Kaiser, Musik von M. Kagel u.a.

Sonntag, 20. Juni 2010, 12.00 Uhr Verloren und wiedergewonnen – wie Filme unser Leben prägen

Filme und Texte
Rede: Dr. Rudolf Tschirbs, Musik: Ludwig Kaiser



Künstlerische und theologische Verantwortung
für KultURaum Melanchthon und Mittagskirche,
Kontakt und Information:

Ludwig Kaiser, Kantor, Telefon 0234/33 52 87
Telefax 0234/33 54 85, mail@ludwigkaiser.de

Martin Röttger, Pfarrer, Telefon 0234/31 24 58
Telefax 0234/33 82 498, roettger-bochum@arcor.de

Dr. Ellen Strathmann-von Soosten, Pfarrerin,
Telefon 0234/7 33 90, e-svs@versanet.de

Evangelische Melanchthon-Kirchengemeinde
44789 Bochum, Königsallee 48,
Telefon 0234/31 22 41, Telefax 0234/31 22 31





Programminfo:
Prof. Dr. Heiner Pfost, Telefon 0234/46 17 54
www.ev-forum-westfalen.de

Donnerstag, 21. Januar 2010, 19.30 Uhr
Kirchenforum im Unicenter Bochum-Querenburg
Professor Dr. Dr. h.c. Onur Güntürkün, Ruhr-Univ. Bochum

Frauengehirn – Männergehirn: Fakten und Mythen zu einer sehr alten Frage

Freitag, 29. Januar, bis Sonntag, 31. Januar 2010
Evangelische Tagungsstätte Haus Villigst,
Iserlohner Str. 25, 58239 Schwerte

Mütter und Töchter

Einblicke in komplexe Beziehungen

Donnerstag, 4. Februar 2010, 19.30 Uhr
Kirchenforum im Unicenter Bochum-Querenburg
Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Knut Ipsen, Ruhr-Univ. Bochum

Der Einsatz der Bundeswehr in Afghanistan und das Völkerrecht (s. S. 35)

Donnerstag, 4. März 2010, 19.30 Uhr
Evangelische Stadtakademie Bochum, Klinikstraße 20
Dr. Manfred Keller, Bochum

Von der „Vergegnung“ zum Dialog. Christen und Juden im Ruhrgebiet seit 1945, s. S. 16

Samstag, 13. März 2010, 10.00 bis 17.00 Uhr
Evangelische Stadtakademie Bochum, Klinikstraße 20
Besuch des Deutschen Bergbaumuseums
Führung durch den Erweiterungsbau „Schwarzer Diamant“

Jahresmitgliederversammlung 2010
Gäste sind willkommen.

Donnerstag, 15. April 2010, 19.30 Uhr
Gemeindehaus, Dorfkirche Stiepel, Brockhauser Str. 72
Joachim Gauck, Berlin

Winter im Sommer – Frühling im Herbst Erinnerungen, s. S. 35

Donnerstag, 13. Mai 2010, Christi Himmelfahrt, 17.00 Uhr
Evangelische Stadtakademie Bochum, Klinikstraße 20
Dr.-Ing. Ulrich Knufinke M. A., Braunschweig

Gebauter Aufbruch

Neue Synagogen in Deutschland
Vortrag zur Ausstellungseröffnung, s. S. 21

Freitag, 11. Juni – Sonntag, 13. Juni 2010
Ev. Tagungsstätte Haus Villigst, Iserlohner Str. 25, Schwerte
Jahrestagung: „So viel Aufbruch war nie ...“

Neue Synagogen im Ruhrgebiet und ihre Gemeinden –
Chancen für Integration und Dialog
Rabbiner Dr. Henry Brandt (Augsburg); Günther Bernd Ginzel (Köln), Journalist; Prof. Alfred Jacoby (Frankfurt/M.), Architekt; Leitung: Katharina von Bremen, Dr. Manfred Keller, Björn Thiel

Donnerstag, 1. Juli 2010, 19.30 Uhr
Evangelische Stadtakademie Bochum, Klinikstraße 20
Professor Dr. Harro Müller-Michaels, Ruhr-Univ. Bochum

Gerecht oder ungerecht?

Fragen und Antworten der Literatur, s. S. 38

Hinweise

Anfahrtsbeschreibung zur Ev. Stadtakademie Bochum

ÖPNV:

Vom HBF Bochum mit Buslinie 354 oder U 308/318
Richtung Schürbankstraße (Rewirpower-Stadion) 1. Station
bis Haltestelle Planetarium, dort Ausgang Klinikstraße. Sie
finden die Stadtakademie in der Klinikstraße nach 100 m
rechts.

PKW:

Über die A40, Abfahrt Bochum-RuhrCongress. Dann dritte
Straße rechts in die Küppersstraße, an deren Ende rechts in
die Klinikstraße. Im ersten Gebäude rechts befindet sich die
Stadtakademie. (Kostenlose Parkplätze vor dem Haus oder
in der Küppersstraße) Wenn Sie uns mit den PKW errei-
chen wollen, benötigen Sie eine Umweltplakette.

Internet

Besuchen Sie auch unsere neuen Internetseiten unter
www.stadtakademie.de.

Hier finden Sie weitere Hinweise und aktuelle Informationen
und können auch unseren Newsletter abonnieren.



Evangelische Stadtakademie Bochum

Klinikstraße 20, 44791 Bochum
Telefon 02 34 / 5 98 69
Telefax 02 34 / 59 57 37
office@stadtakademie.de
www.stadtakademie.de

Sparkasse Bochum
Kto.-Nr. 1 320 209, BLZ 430 500 01

Vorstand:

Prof. Dr. Traugott Jähnichen, Vorsitzender;
Renate Blätgen, stellv. Vorsitzende;
Dipl.-Ing. Gerd Liedtke, Pfarrer Arno Lohmann,
Prof. Dr. Hildegard Mogge-Grotjahn,
Pfarrer Volker Rottmann, Dr. Rudolf Tschirbs

Akademieleiter:

Pfarrer Arno Lohmann

Sekretariat:

Helga Gardiner

Bürozeiten:

Montag–Freitag

9.00–12.00 Uhr, 14.00–16.00 Uhr

Wir beraten Sie gerne.

Die Veranstaltungen der Evangelischen Stadtakademie Bochum finden statt im Rahmen der Ev. Erwachsenenbildung des Kirchenkreises Bochum, einer Regionalstelle des Ev. Erwachsenenbildungswerks Westfalen und Lippe e.V., einer nach dem Weiterbildungsgesetz des Landes NRW anerkannten und geförderten Einrichtung der Weiterbildung.



Evangelischer Kirchenkreis Bochum



Januar Juli 2010